GVG

Gebäudeversicherung Graubünden
Assicuranza d'edifizis dal Grischun
Assicurazione fabbricati dei Grigioni

Jahresbericht 2012

GVG

Inhalt

1	Organe und Kennzahlen
2	Allgemeines
3	Geschäftsjahr 2012
6	Versicherung
7	Bauzeitversicherung
8	Feuerschäden
9	Elementarschäden
10	Schadenquote
11	Feuerpolizei
13	Feuerwehr
15	Bilanz
16	Konsolidierte Erfolgsrechnung
17	Erfolgsrechnung Gebäudeversicherung
18	Erfolgsrechnung Feuerpolizei/Feuerwehr
19	Mittelflussrechnung
20	Anhang zur Jahresrechnung
22	Bericht der Kontrollstelle
23	Statistische Daten

27	Organe
28	Allgemeines/Jahresrechnung
29	Bilanz
30	Erfolgsrechnung
31	Mittelflussrechnung/Anhang zur Jahresrechnung
32	Bericht der Kontrollstelle

Die Kinder lernen in der Nolla die Gefahren des Wassers kennen und üben das richtige Verhalten bei Hochwasser in Bergbächen.

Feuer und Wasser 2012

2400 Kinder haben als ausgerüstete Feuerwehrleute Brandgefahr und Naturgefahrenbedrohung am Tageskurs «Feuer und Wasser» hautnah erfahren dürfen. An 29 Tagen konnten die 5.- und 6.-Klässler auf spielerische Art Präventionsbewusstsein entwickeln. 50 % aller Bündner Kinder dieser Alterskategorie sind damit für Elementar- und Feuergefahren sensibilisiert. Wer weiss, ob mit diesem Anlass auch der Nachwuchs in unseren 70 Feuerwehren gesichert wird? Dieses Schülerprojekt ist ein wesentlicher Bestandteil zur Verbesserung der Elementarschadenprävention und zur Förderung der Feuerwehr.

Organe

Verwaltungskommission	**Präsidentin**	Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (bis 30.6.2012)
	Präsident	Hans Geisseler, Grossrat, Untervaz (ab 1.7.2012)
	Vizepräsident	Hans Gabathuler, dipl. Architekt, Schiers (bis 30.6.2012)
		Hansjörg Künzli, dipl. Zimmermeister, Davos (ab 1.7.2012)
	Mitglieder	Sep Cathomas, Architekt, Breil/Brigels
		Stefan Engler, Ständerat, Surava (ab 1.7.2012)
		Andreas Felix, Grossrat, Haldenstein (ab 1.7.2012)
		Liglio Giovannini, Kanzlist, Vicosoprano
		Annemarie Perl-Kaiser, Grossrätin, Pontresina
Kontrollstelle		BMU Treuhand AG, Chur
Verwaltung	**Direktion**	
	Direktor	Markus Feltscher, Prof. mag. oec., Felsberg
	Stv. Direktor	Paul Cathomen, dipl. Exp. Rechnungsl./Controlling, Chur
	Direktionsassistentin	Marlis Wieland, dipl. Betriebswirt. HF, Splügen
	Leiter IT/Organisation	Urs Paulin, Informatik-Techniker TS, Chur
	Übersetzungsdienst	Primo Costa, Chur
	Versicherung/Dienste	
	Abteilungsleiterin	Christiana Danuser, dipl. Betriebswirt. HF, Felsberg
	Stv. Abteilungsleiterin	Cinzia Profico, Chur
	Finanzen/Schadendienst	
	Gesamtleitung	Paul Cathomen, dipl. Exp. Rechnungsl./Controlling, Chur
	Leiter Schadendienst	Roman Calonder, dipl. Arch. HTL, Chur
	Leiterin Admin. Schadendienst	Meia Hug-Beeli, Zizers
	Chefbuchhalter	Nuot Linard Bonorand, Trimmis
	GVG Feuerpolizei	
	Abteilungsleiter	Marco Sgier, dipl. Arch. HTL, Vella
	Stv. Abteilungsleiter	Leo Cathomen, dipl. Bauführer, Domat/Ems
	Leiterin Administration	Nadine Küng, Führungsfachfrau mit eidg. FA, Chur
	GVG Feuerwehr	
	Feuerwehrinspektor	Hansueli Roth, Serneus
	Stv. Feuerwehrinspektor	Jürg Mani, dipl. Arch. HTL, Chur

Kennzahlen

		Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	Veränderung Vorjahr
Versicherte Gebäude		163 340	161 243	+ 1.3 %
Versicherungskapital (VK)	Mia. Fr.	103.43	97.98	+ 5.5 %
Prämien- und Präventionsabgabe	Mio. Fr.	41.45	39.05	+ 4.9 %
Prämie je Fr. 1 000.– VK (inkl. Präventionsabgabe)	Rp.	40.00	40.20	- 0.5 %
Feuerschäden	Mio. Fr.	10.67	14.22	- 3.55 Fr.
Elementarschäden	Mio. Fr.	17.93	0.93	+ 17.00 Fr.
Aufwand Feuerpolizei/Feuerwehr	Mio. Fr.	12.95	13.17	- 0.22 Fr.
Vermögenserträge vor Abschreibungen/Rückstellungen	Mio. Fr.	35.01	- 6.23	+ 41.24 Fr.
Rechnungsüberschuss GVG	Mio. Fr.	28.45	1.03	+ 27.42 Fr.
Reservefonds (inkl. Jahresergebnis)	Mio. Fr.	374.52	363.07	+ 0.4 %
Reservefonds im Verhältnis zum VK	Promille	3.62	3.71	- 2.4 %

Allgemeines

Verwaltungskommission
Nach dem Wechsel von Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner vom Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit ins Departement für Finanzen und Gemeinden per 1.4.2012 und mit der Umsetzung der Corporate-Government-Grundsätze, nach denen Mitglieder der Regierung nicht mehr in den Führungsgremien von selbständig öffentlich-rechtlichen Anstalten kantonalen Rechts Einsitz nehmen, wurde per 1.7.2012 Hans Geisseler, Grossrat und bisheriges Verwaltungskommissionsmitglied, von der Regierung als neuer Präsident der Verwaltungskommission gewählt. Auf den gleichen Zeitpunkt wurde Hans Gabathuler, langjähriges Mitglied und Vizepräsident durch Andreas Felix, Grossrat, ersetzt. Präsidentin Barbara Janom Steiner und Vizepräsident Hans Gabathuler gebührt ein grosses Dankeschön für ihre ausgezeichneten Leistungen. Sie haben zur positiven Weiterentwicklung der Gebäudeversicherung Graubünden wesentlich beigetragen. Erneut Einsitz in der Verwaltungskommission nimmt der ehemalige Verwaltungskommissionspräsident und Ständerat, Stefan Engler, der damit auch die nationale Gebäudeversicherungspolitik abdeckt. Das Vizepräsidium übernimmt neu Hansjörg Künzli, bisheriges Verwaltungskommissionsmitglied.

Die Verwaltungskommission befasste sich im 2012 neben den ordentlichen Geschäften mit zukunftsweisenden Themen. Sie ergänzte die Unternehmensstrategie mit einer einfachen Balanced Scorecard als Controllinginstrument. Sie entschied, auf der Grundlage eines Elementarschadenpräventions- und -interventionskonzepts eine Fachstelle Elementarschadenprävention aufzubauen. Die Organisationsstrukturen wurden im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung des stellvertretenden Direktors auf 2014 bereinigt. Im 2012 konnten vier grössere Bauprojekte aufgegleist werden (Details vgl. Seite 5). Die Finanzanlagerichtlinien wurden für 2013 sanft den Marktveränderungen angepasst, und die Direktion wurde angewiesen, die Anlagestrategie auf 2014 hin umfassend zu analysieren. Die Bundesgerichtsentscheide (Ausweitung Geschäftstätigkeiten) in Sachen glarnerSach und Gebäudeversicherung Bern wurden kritisch analysiert. Erfreulicher Nebeneffekt dieser Gerichtsentscheide ist die nationale Anerkennung unserer beliebten Feuerwehreinsatzkostenversicherung zugunsten der Gemeinden.

Die bisherige Präsidentin, Regierungsrätin Barbara Janom Steiner (oben links), und Vizepräsident Hans Gabathuler (oben rechts) traten per 30.6.2012 aus der Verwaltungskommission aus. Wir danken herzlich für ihr grosses Engagement. Neu wird die Verwaltungskommission von Mitglied Hans Geisseler (unten links) geführt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Verwaltungskommissionsmitgliedern Andreas Felix (unten Mitte) und Stefan Engler (unten rechts).

Finanziell ist das Geschäftsjahr 2012 negativ und positiv ausgefallen. Versicherungstechnisch musste das Unternehmen infolge der massiven Schneedruckschäden einen operativen Verlust von Fr. 7.27 Mio. hinnehmen. Dieser konnte mithilfe gebildeter Rückstellungen geglättet werden, und die Buchgewinne im Finanzbereich (Wertschriften) ermöglichen ein erfreuliches Gesamtergebnis.

Schneedruckjahrzehntwinter
In der breiten Öffentlichkeit schon fast vergessen ist der extrem schneereiche Winter 2011/12, vor allem in den Regionen Prättigau/Davos, Surselva und Unterengadin. Mit rund 4300 Schadenfällen und Fr. 18 Mio. Bruttoschaden müssen wir vom drittschlimmsten Elementarereignis in der gut hundertjährigen Geschichte der GVG sprechen. Die extrem hohe Schadenzahl

Die grosse Schneelast im Winter 2011/12 hat zu vielen Schneedruckschäden geführt.

brachte das Schadenteam während rund zwölf Monaten an die Kapazitätsgrenzen. Nur mit einem überdurchschnittlichen Einsatz der voll- und nebenamtlichen Schadenmitarbeiter und der Unterstützung aller anderen Abteilungen konnten die Schäden quantitativ und qualitativ bewältigt werden. Schneedruckschäden aus dem letzten Winter wurden noch das ganze Jahr gemeldet. Rund 30 % der Fälle konnten noch nicht abgeschlossen werden, da die Wiederherstellungsarbeiten noch nicht vollendet sind.
Überproportional starke Schneedruckschäden verzeichnet die GVG leider bei den Solaranlagen (vgl. Bericht Seite 10).

Geschäftsjahr 2012

Prävention stärkt die Solidargemeinschaft
Der Schneedruckwinter 2011/12, die Überschwemmung in Klosters 2005 oder das Grossereignis Poschiavo, das sich zum 25. Mal jährt, erinnern eindrücklich an die Bedeutung der Elementarschadenprävention. Die Gebäudeversicherung Graubünden hat ihre Bestrebungen zur Erhöhung der Sicherheit von Personen und Gebäuden vor Naturgefahren stark intensiviert. Sie arbeitet an einem Präventionskonzept «Risikoanalysen für Elementarschaden-Prävention und -Intervention». Sie sensibilisiert Bauherren, Architekten, Ingenieure und Gebäudeeigentümer regelmässig mit Kommunikationsmitteln wie Medienberichten und Dokumentationsmaterialien über wirtschaftliche Massnahmen der Prävention. Sie begleitet Gemeinden in Kooperation mit Amtsstellen des Kantons in ihrem Risikomanagement, indem sie das Erstellen von Risikobeurteilungen und Interventionskarten unterstützt. Grosse nachhaltige Wirkung zur Wahrnehmung und zum adäquaten Umgang mit Risiken wird bei der Schulung von Kindern erreicht.

«Feuer und Wasser» Schülersensibilisierung
Mit dem Schüleranlass «Feuer und Wasser» in Thusis lernten 2400 Kinder die Gefahren von Feuer und Wasser kennen. Die 5.- und 6.-Klässler lernten in der Nolla während eines halben Tags die Gefahren des Wassers kennen und übten das richtige Verhalten bei Hochwasser in Bergbächen. Das spielerische Element half dabei, das Gelernte einzuprägen. Nach einem Spaghettimittagessen übten sich die Kinder am Nachmittag als Feuerwehrleute. Den Kindern wurde zum Einstieg anschaulich die Bedeutung der Solidarität für die Verhütung und Bekämpfung von Schäden und deren Wiedergutmachung vermittelt. Wenn dann die Feuerwehrkombis, -stiefel und -helme abgegeben wurden, waren die Schüler kaum mehr zu halten! Eifrig machten sie bei den Übungen im Brandhaus und in den Übungscontainern Pantun mit. Sie lernten den Einsatz von Löschdecken und Sandsäcken, lernten rechtzeitig Feuergefahren erkennen und wussten nach zwei Stunden, wie sie selbst Alltagsgefahren vermeiden, wie und wann sie alarmieren, retten und wie Erwachsene notfalls sogar löschen können. Diese Erkenntnisse werden oft zu Hause diskutiert und damit die ganze Familie präventiv geschult. Die GVG ist überzeugt, mit dieser Aktion den Nachwuchs der Feuerwehren zu sichern und Schäden möglichst zu vermeiden. Wenn pro Jahr dadurch ein mittleres Ereignis verhindert werden kann, ist dieser Anlass nachhaltig, da nicht nur pädagogisch wertvoll, sondern auch noch wirtschaftlich.

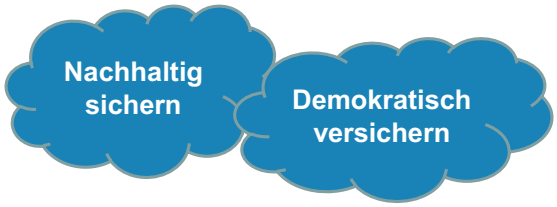
Prämienentwicklung seit 1987

Rp./Fr. 1 000.– VK

Grundprämien	1987	1992	1997	2001	2012
1. Klasse (massiv)	45.0	40.0	35.0	30.0	30.0
2. Klasse (gemischt)	60.0	55.0	45.0	35.0	35.0
3. Klasse (Holz)	75.0	70.0	60.0	50.0	50.0
Risikoprämien					
1. Zuschlagsklasse	40.0	40.0	35.0	30.0	30.0
2. Zuschlagsklasse	80.0	80.0	75.0	60.0	60.0
3. Zuschlagsklasse	120.0	120.0	115.0	90.0	90.0

Sehr hohe Elementarschäden – tiefe Feuerschäden
Nach zwei elementarschadenarmen Jahren hat der Winter 2011/12 ausserordentlich heftig zugeschlagen. Aus den rund 3400 anerkannten Elementarschäden resultierte eine Bruttoschadensumme von Fr. 17.93 Mio. (vornehmlich wegen Schneedruck). 900 Schadenfälle mussten als nicht gedeckte Elementarschäden abgelehnt werden. Als Vergleich lagen die Elementarschäden im Durchschnitt der letzten zehn Jahre bei Fr. 7.5 Mio. pro Jahr. Erfreulich tief waren die Brandschäden mit Fr. 10.67 Mio. Damit liegen diese rund Fr. 2.0 Mio. unter dem langjährigen Durchschnitt und dürften wohl mit 0.103 Promille vom Versicherungswert zu den tiefsten in der Schweiz gehören. Der gesamte Versicherungsaufwand (inkl. Schätzungsamt) liegt bei Fr. 38.69 Mio. Der Präventionsbeitrag Feuerwehr und Brandschutz beträgt Fr. 10.03 Mio. Die Entschädigung an das Schätzungsamt Graubünden betrug im 2012 Fr. 2.64 Mio. Nur dank der Auflösung von Fr. 7.5 Mio. versicherungstechnischer Rückstellungen konnte ein Betriebsgewinn von Fr. 230 210.21 erzielt werden. Dieses Ergebnis widerspiegelt die hohen Elementarschäden. Die Prämien reichen wie seit Jahren nicht aus, um den Aufwand zu decken.

GVG-Strategie hat einen Horizont von 100 Jahren
Die strategische Ausrichtung ist zentrale Aufgabe der Verwaltungskommission und der Direktion. Diese Aufgabe ist besonders schwierig, weil der Planungshorizont einer Gebäudeversicherung, im Vergleich mit vielen andern Branchen, extrem lang sein muss. Die GVG versichert Gebäude, die im Durchschnitt 80 – 100 Jahre genutzt werden. In der Prävention ist die langfristige Zielausrichtung besonders augenfällig. Wenn sich die GVG heute im Rahmen eines Elementarschadenpräventionsprojekts (vgl. Seite 9) Überlegungen zur Schadenprävention macht, um z. B. Schäden infolge Hochwasser und Murgängen wie 2005 in Klosters zu vermeiden, werden Massnahmen wie der verbesserte Objektschutz erst bei einem grossen Schadenereignis in vielleicht 50 Jahren Wirkung zeigen. Bis die heute beschlossene Elementarschadenprävention erkennbare Wirkung zeigt, wird es ähnlich wie beim Brandschutz mindestens 30 Jahre dauern. Ebenso langfristig ausgerichtet sind bei der GVG die Anlagen in Wertschriften und Immobilien. Sie dienen der Reservebildung zur Deckung von Grossereignissen mit einer Eintretenswahrscheinlichkeit von über 100 Jahren und seit vielen Jahren zur Finanzierung des Prämienfehlbetrags. Die langfristige Ausrichtung manifestiert sich im Leitsatz der GVG:



Wirtschaftlich nachhaltig ist die GVG, wenn es ihr gelingt, die Prämien wie heute wesentlich unter dem schweizerischen Durchschnitt anzubieten. Mit effektiver Prävention, Intervention und günstigen Verwaltungskosten sollte dies möglich bleiben. Die ökologische Nachhaltigkeit muss die Gefährdung von Gebäuden in den nächsten 100 Jahren berücksichtigen. Dabei sind neue ökologische, aber auch risikoreichere Bauweisen mit verstärkter

Isolation und Solaranlagen genauso zu berücksichtigen wie veränderte Elementarrisiken infolge Klimaveränderung, stärker versiegelter Erdoberfläche oder das sehr seltene, aber mit fatalen Auswirkungen verbundene Erdbebenereignis. Die gesellschaftliche Nachhaltigkeit wird durch das Solidaritätsprinzip der Versicherung gesichert. Um Grossschäden mit einer Eintretenswahrscheinlichkeit von über 100 Jahren decken zu können, muss die GVG eine nachhaltige und professionelle Rückstellungs- und Reservepolitik betreiben. Das erfolgreiche Gebäudeversicherungssystem hat aber nur langfristig Zukunft, wenn es auch durch die Bündner Bevölkerung getragen wird. Über den Grossen Rat, die Regierung und den Hauseigentümerverband hat das Bündner Volk einen demokratischen Einfluss auf das Sicherheitskompetenzzentrum GVG. Mit einer permanenten Kundenzufriedenheitsbefragung und einer ab 2014 erfolgenden Präventions- und Kommunikationskampagne wird der Bevölkerung die nachhaltige Ausrichtung der GVG nähergebracht.

Ausgezeichnetes Anlagejahr

Mit einer beachtlichen Performance von rund 4.5 % in den letzten 20 Jahren gelang es, die fehlenden Prämieneinnahmen auszugleichen. Die erfreuliche Entwicklung der Aktienmärkte hat im letzten Jahr eine ausgezeichnete Performance von 6.48 % ergeben. Rund 28 % der GVG-Anlagen erfolgen in Immobilien. Diese bringen eine jährliche Nettorendite von rund 5.0 % und gleichen die stark schwankenden Wertschriftenrenditen aus. Der Nettoertrag bei den Kapitalanlagen, vor Bildung der Rückstellungen von Fr. 7.5 Mio., beträgt somit Fr. 35.01 Mio. Das Gesamtergebnis fällt durch die hohen Anlagengewinne mit einem Gewinn bei der Gebäudeversicherung von Fr. 27 731 877.16 positiv aus.

Prämienverwendung Berichtsjahr 2012 und im 10-Jahres-Durchschnitt 2003–2012

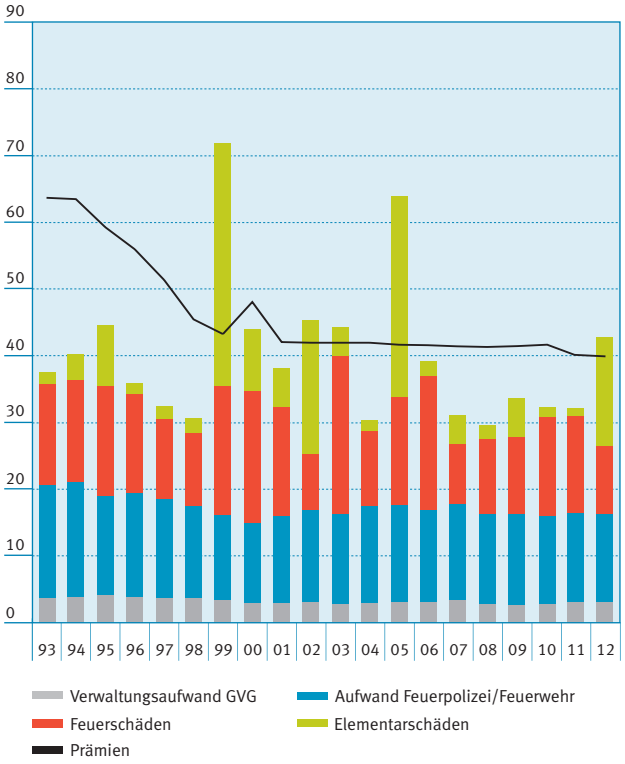
Rp./Fr. 1 000.– VK

	2012	10-Jahres-Durchschnitt
Prämien netto	40.0	41.3
Beitrag GVG Feuerpolizei/Feuerwehr	-10.0	-10.8
	30.0	*30.5*
Elementarschäden	-16.4	-6.9
Feuerschäden	-10.1	-14.3
Rückversicherung/Erdbebenpool/IRG	-5.2	-6.6
Erlös Rückversicherung	0.0	1.2
Diverses	-0.3	-0.5
	-2.0	*3.4*
Verwaltungsaufwand	-3.1	-3.0
Beitrag Amt für Schätzungswesen	-2.6	-2.5
Unterdeckung/Überschuss zulasten Kapitalertrag	**-7.7**	**-2.1**

Mit -7.7 Rp./1000.– Versicherungskapital konnten die Prämieneinnahmen rund 20 % der Ausgaben nicht decken. Nur die Buchgewinne im Kapitalanlagegeschäft bewahrten das Unternehmen vor massiven Verlusten.

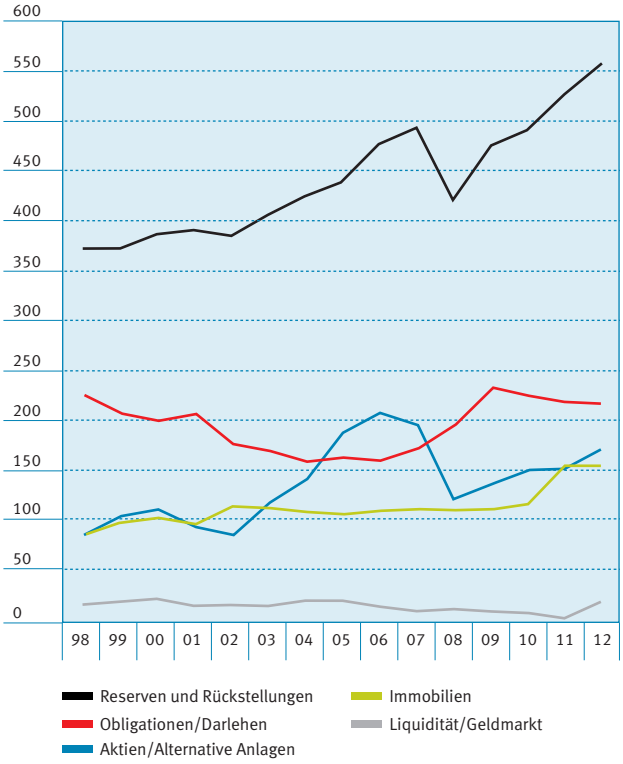
Prämien, Schäden und Aufwand seit 1993

Rp./Fr. 1 000.– VK

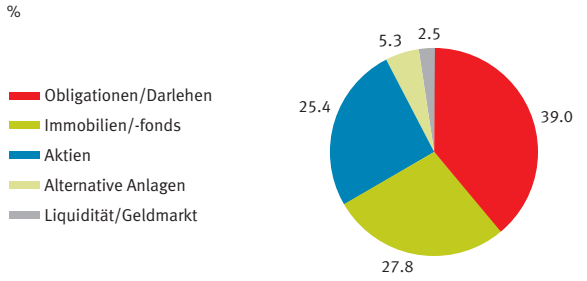


Vermögen, Reserven u. Rückstellungen 1998–2012

Mio. Fr.



Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2012



Die Obligationen setzen sich aus 82.9 % Schweizer Franken-Anlagen und 17.1 % Fremdwährungsanlagen zusammen. Das Immobilienpaket enthält 82.6 % Direktanlagen und 17.4 % Immobilienfonds. Die Aktienbestände bestehen aus Aktien Schweiz mit 60 % und Aktien Ausland 40 %. Die Alternativanlagen sind mehrheitlich in Rohstoffen, Goldfonds und Hedge Fonds im Rahmen der Vorgaben des finanziellen Konzepts der GVG angelegt.

Personelles

Eintritte	
Franz Decurtins, Brandschutzkontrolleur	1.6.2012
Urs Paulin, Leiter IT/Organisation	1.7.2012
Romeo Bergamin, Brandschutzkontrolleur	1.8.2012
Vera Calörtscher, Lernende	1.8.2012
Simona Iannone, Kauffrau	1.10.2012
Larion Gwerder, Praktikant	15.10.2012
Austritte	
Rita Gregorini, Übersetzerin	31.1.2012
Regina Jäger, Sachbearbeiterin	29.2.2012
Valentin Hitz, Leiter IT/Organisation	30.6.2012
Nadine Caplazi, Lernende	31.7.2012
Andrea Cereghetti, Brandschutzexperte †	15.10.2012
Charlotte Gschwend, Kauffrau	30.11.2012

Personalbestand GVG	**2011**	**2012**
Besetzte Vollzeitstellen Gebäudeversicherung	20.5	20.0
Vollzeitstellen Feuerpolizei und Feuerwehr	22.0	22.5
Lehr- und Praktikantenstellen	3.0	4.0
Total GVG	**45.5**	**46.5**

Die Gebäudeversicherung Graubünden dankt allen Mitarbeitenden für ihren tollen Einsatz in diesem schadenreichen Jahr.

Zusätzlich stehen der Gebäudeversicherung Graubünden in den Regionen nebenamtliche Mitarbeiter für den Einsatz nach Bedarf zur Verfügung:

Feuerwehr-Bezirksinspektoren	7
Feuerwehr-Instruktoren	37
Brandschutzkontrolleure	4
Schadenschätzer	8

Risikostrategie und Anlagen in neue Immobilien

Die GVG betreibt eine moderne, mathematisch basierte Versicherungsrisikopolitik. Die Strategie der Verwaltungskommission gibt vor, bis zu welchem Schadenbetrag die Risiken rückversichert und welche selbst getragen werden. Schäden im Rahmen des langjährigen Durchschnitts sollen über die Prämieneinnahmen gedeckt werden. Grössere Schäden, welche mit einer Wahrscheinlichkeit von unter 100 Jahren vorkommen können, werden mehrheitlich rückversichert. Der Rest und Grossereignisse mit einer Wahrscheinlichkeit von über 100 Jahren werden mit Rückstellungen und Reserven abgesichert. Diese Mittel müssen zur Deckung von Grossschäden, aber auch zur Deckung der fehlenden Prämieneinnahmen gewinnbringend angelegt werden. Es sind zurzeit rund Fr. 425 Mio. in Wertschriften und rund Fr. 130 Mio. in Immobilien angelegt. Der Immobilienbestand stagnierte in den letzten Jahren mangels geeigneter Angebote. 2012 konnten vier grössere Bauprojekte initiiert werden, womit die Immobilienquote in den nächsten Jahren auf gegen 35 % der gesamten Anlagen steigen dürfte und damit die von der Verwaltungskommission vorgegebene maximale Immobilienquote erreicht. Bis zum Frühjahr 2014 werden 27 Wohnungen in einem Block in Ardisla, Domat/Ems, als Anlage für die Elementarschadenkasse und bis 2015 am gleichen Ort ein weiteres Wohngebäude für die GVG erstellt.

Im Rosgarten, Zizers, werden 2013 und 2014 22 Mietwohnungen in zwei Mehrfamilienhäusern realisiert. In enger Zusammenarbeit mit der Flurystiftung werden in Schiers zwei Mehrfamilienhäuser mit 25 Alterswohnungen und für die Mitarbeiter der Flurystiftung 13 Studios sowie eine Kinderkrippe im Zimmerlipark gebaut. In Domat/Ems beteiligten wir uns an einem Ideenwettbewerb für einen Gewerbepark und gewannen diesen. Das Mehrzweckgebäude Plarenga-Center in Domat/Ems wird die Migros und ergänzende Verkaufsgeschäfte sowie Gewerbe-, Gesundheits- und andere Dienstleistungsunternehmungen aufnehmen können.

Der Baubeginn für des Plarenga-Center Domat/Ems ist für Sommer 2013 angesetzt mit voraussichtlicher Bezugsbereitschaft Sommer 2015.

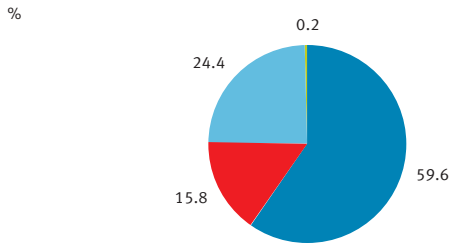
Versicherung

Versicherungskapital, Gebäude- und Versicherungsbestände am 31.12.2012

	Anzahl Gebäude	Versicherungswert 2012 in Fr. (Index 123.2)	Versicherungswert 2011 in Fr. (Index 119.4)
Neuwertversicherung	153 160	99 180 273 800	94 621 519 600
Zeitwertversicherung	5 528	270 052 200	249 012 900
Abbruchwertversicherung	–	–	106 400
Vereinbarte Versicherungssummen	135	48 225 300	49 512 300
Totalbestand ordentlicher Versicherungen	**158 823**	**99 498 551 300**	**94 920 151 200**

	Anzahl Gebäude	Versicherungswert 2012 in Fr.	Prämien 2012 in Fr.
Aufteilung nach Gebäudeklassen			
1. Klasse (massiv)	64 503	64 756 431 700	16 613 845
2. Klasse (gemischt)	15 859	15 174 532 700	4 696 295
3. Klasse (nicht massiv)	78 461	19 567 586 900	9 468 790
	158 823	99 498 551 300	30 778 930
Aufteilung nach Zweckbestimmung			
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	4 154	8 982 860 000	2 656 746
Wohngebäude	65 496	64 730 663 600	17 107 700
Land- und Forstwirtschaft	38 000	5 888 993 200	2 677 546
Verkehr	1 367	1 121 955 300	539 006
Handel	1 239	2 228 145 300	937 266
Industrie und Gewerbe	7 271	5 044 372 200	2 523 823
Gastgewerbe	2 073	7 172 885 500	3 211 786
Nebengebäude	39 223	4 328 676 200	1 125 057
	158 823	99 498 551 300	30 778 930
Bauzeitversicherungen	4 517	3 933 549 700	258 948
Total	163 340	103 432 101 000	31 037 878
Vorjahr	*161 243*	*97 984 651 200*	*29 625 769*

Prämienzusammensetzung 2012 (ohne Bauzeitversicherung)



	Fr.
Grundprämie	24 235 870
Feuerrisiko-Zuschlag (brutto)	12 409 585
./. Rabatt	5 966 002
Total	6 443 583
Elementarrisiko-Zuschlag	99 477
Präventionsabgabe	9 926 650

Die durchschnittliche Prämie pro Fr. 1000.– Versicherungswert, einschliesslich Bauzeitversicherung, beträgt 2012 30.0 Rappen +10 Rappen Präventionsabgabe = 40.0 Rappen (Vorjahr 40.2 Rappen) und pro Gebäude Fr. 190.– ohne und Fr. 251.40 mit Präventionsabgabe (Vorjahr Fr. 242.35). Die Prämienansätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Nach Gemeinden sind die Anzahl Gebäude, das Versicherungskapital und die Prämien im Anhang auf den Seiten 24 bis 26 aufgegliedert. Die von der GVG im Jahr 2012 abgelieferte Stempelsteuer beträgt Fr. 1 551 894.–.

Seit der neuen Gesetzgebung 2011 wird die Prämie für die Bauzeitversicherung im Nachhinein, d.h. erst nach der Schätzung des Gebäudes erhoben und nur noch auf 2/3 der Versicherungssumme berechnet. Je länger wir nach neuem Gesetz abrechnen, desto höher wird die Prämiensumme der Bauzeitversicherungen.

Bauzeitversicherung

Von Baubewilligungen erfasste Bausummen

	Erfasste Bausumme 2012 in Fr.	Erfasste Bausumme 2011 in Fr. (aufgrund Versicherungsanträgen)
Neubauten	2 010 345 000	2 030 800 000
Umbauten und sonstige Mehrwerte	555 700 000	449 700 000
Total	**2 566 045 000**	**2 480 500 000**

Gemeinden mit einem Wert von mehr als Fr. 20.0 Mio. neuen Bauzeitversicherungen

	Erfasste Bausumme 2012 in Fr.
Flims	234 057 000
Chur	183 485 000
Scuol	141 155 000
Klosters-Serneus	109 272 000
Davos	107 737 000
St. Moritz	83 610 000
Vaz/Obervaz	75 836 000
Bregaglia	75 477 000
Landquart	74 766 000
Schiers	63 477 000
Savognin	59 100 000
Breil/Brigels	58 335 000
Pontresina	58 250 000
Domat/Ems	54 411 000
Arosa	49 319 000
Zuoz	40 694 000
Zizers	40 693 000
Churwalden	40 307 000
Obersaxen	38 487 000
Maienfeld	36 715 000
Fläsch	31 458 000
Disentis/Mustér	29 989 000
Thusis	29 545 000
Degen	28 590 000
Val Müstair	28 121 000
Lantsch/Lenz	27 730 000
Bonaduz	26 904 000
Poschiavo	26 050 000
Trin	25 933 000
Schluein	25 015 000
Ruschein	23 485 000
Vals	21 036 000
Falera	20 748 000
Grüsch	20 533 000
Ardez	20 310 000

Versicherungs- und Entschädigungsindex per 1.1.2013

Der versicherte Wert der Gebäude wird jährlich der Entwicklung der Baukosten angepasst. Der Versicherungs- und Entschädigungsindex der GVG basiert auf dem Schweizerischen Baupreisindex, Bereich Hochbau, Grossregion Ostschweiz. Der Versicherungs- und Entschädigungsindex der Gebäudeversicherung Graubünden ist per 1.1.2013 auf 122.5 Punkte gesunken. Dies entspricht einer negativen Bauteuerung von 0.57 %. Im Vorjahr lag der Index noch bei 123.2 Punkten.

Mit der jährlichen Indexanpassung nach oben oder nach unten erhält der Versicherungsnehmer im Fall eines Feuer- oder Elementarschadens eine entsprechende Neuwertentschädigung für sein Gebäude, womit ein entstandener Verlust voll abgedeckt wird. Durch die jährliche Aktualisierung des Index werden zudem grosse Schwankungsanpassungen vermieden.

Brand eines Freilaufstalls auf der Luzisteig, 27.7.2012.

Feuerschäden

Schadenfälle 2012: 514 (Vorjahr 502).
Die Schadensumme beläuft sich auf Fr. 10 674 345.00 oder pro Schadenfall auf Fr. 20 767.20. Die Schadenintensität, d.h. das Verhältnis der Schäden zum Versicherungskapital, beträgt 0.103 ‰ (im Vorjahr 0.145 ‰).

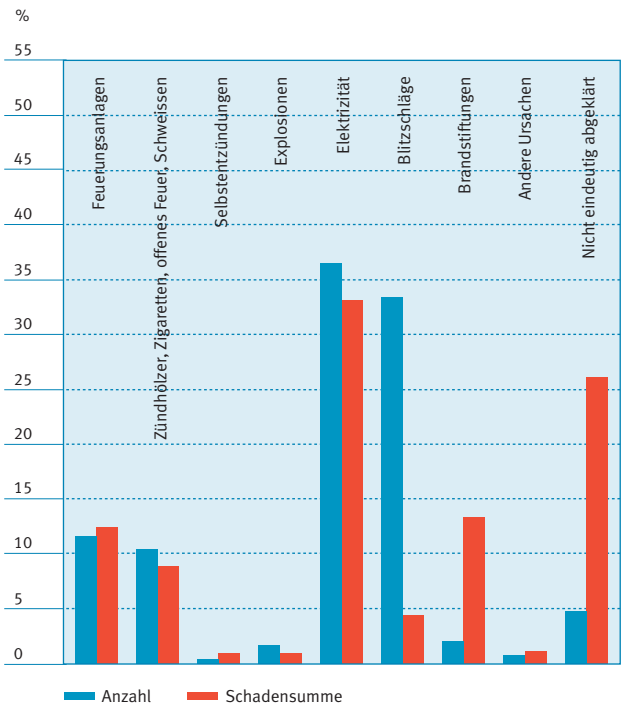
	Anzahl Fälle	Schaden 2012 in Fr.
Aufteilung nach Zweckbestimmung		
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	21	499 699.00
Wohngebäude	404	5 345 964.00
Land- und Forstwirtschaft	31	1 420 575.00
Verkehr	1	4 915.00
Handel	7	194 709.00
Industrie und Gewerbe	9	924 773.00
Gastgewerbe	28	2 102 476.00
Nebengebäude	13	181 234.00
Total	**514**	**10 674 345.00**

	Anzahl Fälle	Schaden 2012 in Mio. Fr.
Aufteilung nach Schadenhöhe (Fr.)		
1 – 1 000	126	0.07
1 001 – 5 000	270	0.63
5 001 – 10 000	51	0.38
10 001 – 50 000	42	1.06
50 001 – 100 000	10	0.68
100 001 – 500 000	12	3.60
über 500 000	3	4.25
Total	**514**	**10.67**

Feuerschäden im Jahr 2012 von über Fr. 100 000.– pro Ereignis

Datum	Ort/Fr.	Gebäudeart/Brandursache
01.02.	Andeer	Kiesaufbereitungsgebäude
	500 000.–	Funkenwurf durch Schneidbrenner
04.02.	Safien	Einfamilienhaus inkl. Anbau
	312 700.–	Unbestimmt (v.a. Ofen)
08.03.	Chur	Wohn- und Geschäftshaus
	421 000.–	Kerze
16.04.	Chur	Strafanstalt
	244 000.–	Brandstiftung
17.04.	Zizers	Wohn- und Geschäftshaus
	1 500 000.–	Herdplatte
01.06.	Fläsch	Ökonomiegebäude
	425 000.–	Baulampe/Baustrahler
28.07.	Fläsch	Viehstall
	910 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
30.07.	Chur	Wohnhaus
	500 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
19.08.	Felsberg	Lagergebäude
	126 000.–	Brandstiftung durch Unbekannt
21.08.	Samnaun	Geschäftshaus
	1 838 000.–	Mängel an Installationen
23.08.	Mesocco	Wohnhaus
	270 000.–	Unvorsichtiger Umgang mit Scheinwerfer
13.10.	Felsberg	Holzlagerhalle
	146 000.–	Brandstiftung durch Unbekannt
18.10.	Vaz/Obervaz	Mehrfamilienhaus mit Arztpraxis
	300 000.–	Technischer Defekt Solaranlage
26.10.	Samedan	Abfallumschlagstation
	250 000.–	Selbstentzündung im Kehrichtbunker
03.12.	Maienfeld	Holzschopf
	130 000.–	Mangel an Stecker

Ursachen der Feuerschäden 2003–2012



Ursachen der Feuerschäden 2012

Anzahl Objekte	Ursache	Schaden 2012 in Fr.
33	Feuerungsanlagen	226 836.00
6	Rauchabzugsanlagen	24 617.00
5	Feuerungsrückstände (Asche)	19 663.00
6	Zündholz, Rauchzeug	23 038.00
33	Kerzen	633 700.00
3	Schweissen, Löten	508 053.00
6	Feuerwerk, Diverses	445 472.00
1	Selbstentzündungen	250 000.00
6	Explosionen	109 334.00
51	Mängel an Installationen	2 661 284.00
34	Mängel an Apparaten	257 241.00
98	Verwendung von Apparaten	2 506 875.00
207	Blitzschlag	513 503.00
1	Motorfahrzeuge, Diverses	18 400.00
7	Brandstiftung	570 556.00
17	Nicht eindeutig abgeklärt	1 905 773.00
514	**Total**	10 674 345.00

Elementarschäden

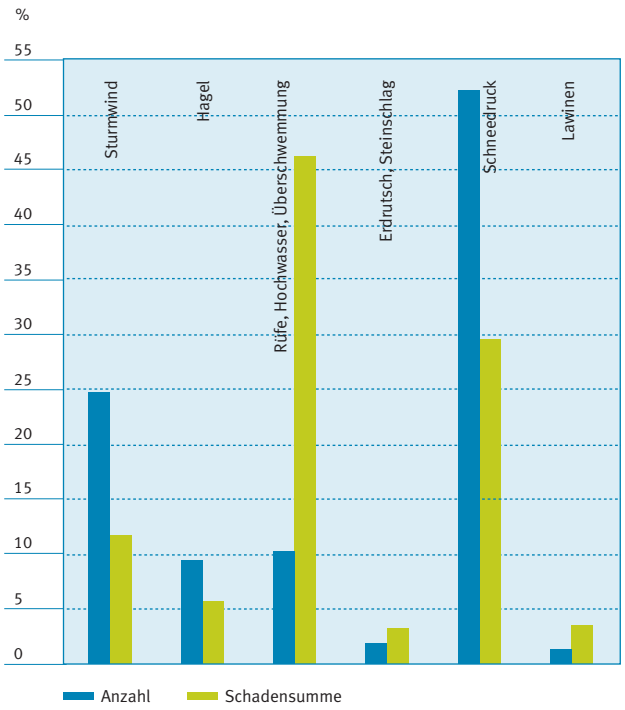
Schadenfälle 2012: 3385 (Vorjahr 217).
Die Schadensumme beläuft sich auf Fr. 17 930 393.00 oder pro Schadenfall auf Fr. 5297.00. Die Schadenintensität beträgt 0.173 ‰ (im Vorjahr 0.009 ‰).

	Anzahl Fälle	Schaden 2012 in Fr.
Aufteilung nach Zweckbestimmung		
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	70	631 311.00
Wohngebäude	1 851	7 253 972.00
Land- und Forstwirtschaft	981	7 356 175.00
Verkehr	10	50 129.00
Handel	27	226 940.00
Industrie und Gewerbe	86	683 847.00
Gastgewerbe	91	395 226.00
Nebengebäude	269	1 332 793.00
Total	**3 385**	**17 930 393.00**

Ursachen der Elementarschäden

	Anzahl Fälle	Schaden 2012 in Fr.
Sturmwind	554	2 672 240.00
Hagel	16	50 088.00
Hochwasser, Überschwemmung, Rüfe	75	956 036.00
Erdrutsch, Steinschlag	10	25 859.00
Schneedruck	2 691	12 869 773.00
Lawinen	39	1 356 397.00
Total	**3 385**	**17 930 393.00**

Ursachen der Elementarschäden 2003–2012



Elementarschadenprävention und -intervention

Elementarschäden bei Infrastruktur, Gebäuden und Kulturland nehmen fast auf der ganzen Welt markant zu. Der Kanton Graubünden ist dank seiner guten Präventionsarbeit, seiner alpinen Lage und teilweise aus statistischer Zufälligkeit noch nicht auf diesem Trendpfad. Ein interdepartementales Team sucht im Projekt «Risikoanalysen für Elementarschaden-Prävention und -Intervention» nach pragmatischen Massnahmen, um einer zukünftig zu erwartenden Elementarschadenzunahme begegnen zu können. Kleinere Schäden sollen dabei in einem wirtschaftlich orientierten Risikomanagement durchaus in Kauf genommen werden, mittlere Schäden möglichst verhindert und die Auswirkungen von Grossschäden vermindert werden. Das zu erarbeitende Konzept soll fundierte Aussagen über die wichtigsten Risiken und Hinweise im Umgang mit Elementarschäden machen. Dabei werden die zukünftigen klimabedingten und sozioökonomischen Risiken für Gebäude im Kanton Graubünden beurteilt. Den Gemeinden kann so ein einfaches Instrumentarium zur Beurteilung und Priorisierung ihrer Risiken zur Verfügung gestellt werden. Dieses bildet die Grundlage eines integralen Risikomanagements mit einfachen Instrumenten, welche kantonale Ämter und die GVG den Gemeinden als Risikokoffer zur Verfügung stellen wollen. Neben der Unterstützung der Gemeinden muss die Elementarschadenprävention an Gebäuden auch alle weiteren Bauprozessbeteiligten wie Bauherr, kommunales Bauamt, Naturgefahrenberater, Architekt und Ingenieur umfassen. Diese müssen für Naturgefahren noch mehr sensibilisiert werden. Fachleute sollen auf den neusten Stand technischer Präventionsmöglichkeiten gebracht werden.

Die Flyer für bestehende Bauten sowie für Neu- und Umbauten können bei der GVG bezogen werden.

Die GVG hat eine Fachstelle Elementarschadenprävention eingerichtet, welche dazu beitragen soll, bei Elementarereignissen Personen- und Sachschäden möglichst zu verhindern oder zu reduzieren. Damit sollen die Gebäudeversicherungsprämien weiterhin tief gehalten werden. Neben der Prüfung von Baugesuchen berät der Elementarschadenexperte Architekten, Ingenieure, Bauherren und Geschädigte bezüglich elementarschadensicheren Bauens. Die Fachstelle ist für die Kommunikation im Elementarschadenpräventionsbereich zuständig und koordiniert das bewährte Prüfingenieurwesen.

Schneedruck und Solaranlagen

Solaranlagen zur Gewinnung von Warmwasser oder Strom sind ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Energieversorgung. Die kantonalen Gebäudeversicherungen unterstützen diese Entwicklung und versichern seit drei Jahren alle Solaranlagen auf und an Gebäuden. Nach zwei Jahren Versicherungserfahrung geht die GVG davon aus, dass Anlagen, welche nach den Regeln der Baukunst erstellt wurden, normalen Natureinflüssen standhalten. Schäden treten an Anlagen auf, die aus für unsere Breitengrade zu schwachem Material oder wegen unprofessioneller Montage dem Schneedruck oder dem Frost nicht standhalten. Bei den rund 200 Schadenfällen mit einer Schadensumme von Fr. 1 Mio. im Winter 2012 waren folgende Schadenbilder verbreitet: Glasbruch wegen zu starker Durchbiegung der weichen Aluunterkonstruktion, wegen zu schmaler Glaseinfassung oder weil für die Schneelast zu tiefe Glasstärke gerechnet wurde. Dachhautschäden entstehen infolge unprofessioneller Auflagekonstruktionen (Punktlastschäden). Frostschäden entdeckt man an schlecht abgedichteten Anlagen. Vordachschäden resultieren aus fehlender Statik.
Weil die Gebäudeversicherung Graubünden Frostschäden und Schäden infolge unprofessioneller Konstruktion nach Gesetz nicht übernehmen darf, bleibt oft ein frustrierter Versicherungskunde zurück. Bei Berücksichtigung einfacher Baugrundsätze könnten Enttäuschungen vermieden werden. Bei der Planung einer Anlage sollte ein Ingenieur die Statik von Dach und Panel berechnen. Die Schneelast ist je nach Region und Höhenlage unterschiedlich. Ein Panel, welches in Zürich eingesetzt wird, ist nicht auch für Klosters tauglich. Beim Bau der Anlage braucht es eine gute Zusammenarbeit zwischen Planer/Ingenieur, Anlagebauer und Dachdecker.

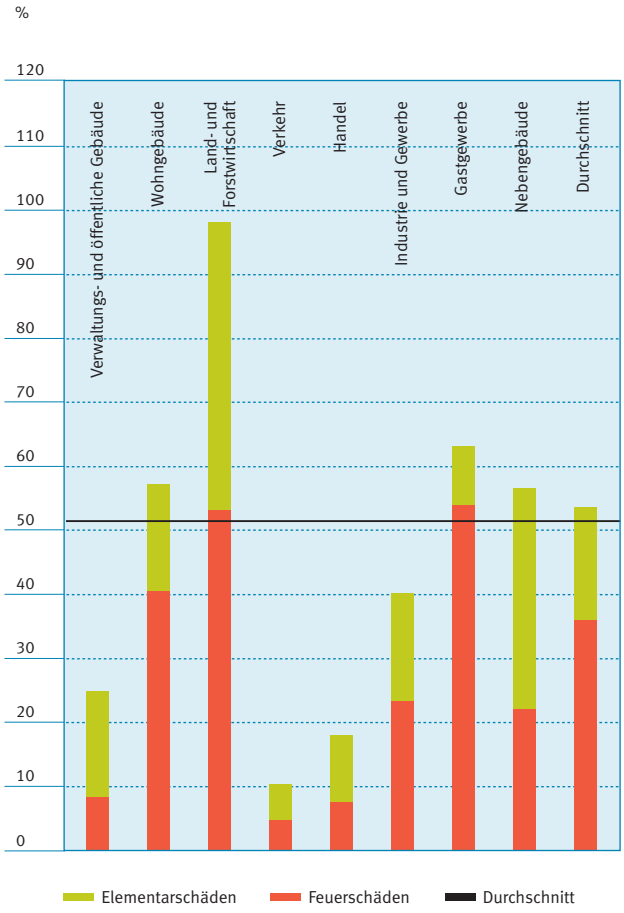
Viele Solaranlagen konnten dem enormen Schneedruck im Winter 2011/12 nicht standhalten.

Schadenquote

Prozentualer Anteil der Feuer- und Elementarschäden der einzelnen Zweckbestimmungen am Prämienertrag

Die Grafik stellt das Verhältnis zwischen Prämienertrag und Schadenaufwand (Schadenquote) der einzelnen Zweckbestimmungen im zehnjährigen Durchschnitt dar. Für die Zweckbestimmung «Verwaltungs- und öffentliche Gebäude» liegt dieses Verhältnis für Feuer- und Elementarschäden beispielsweise bei 24.9 % (Gesamtdurchschnitt 53.6 %). Der Deckungsgrad ist besser, je niedriger der Prozentanteil ist.

Schadenquote 2003–2012 (10-Jahres-Durchschnitt)



Bei der Interpretation der Grafik ist zu berücksichtigen, dass die im 10-Jahres-Vergleich schlechter abschneidende Zweckbestimmung Land- und Forstwirtschaft mit einem Versicherungskapital von Fr. 5.9 Mia. weniger als einem Zehntel des Versicherungskapitals der Gruppe Wohngebäude entspricht. Die wenig schadenintensiven Zweckbestimmungen Verwaltungs- und öffentliche Gebäude sowie Verkehr repräsentieren mit einem Versicherungswert von Fr. 8.9 Mia. bzw. Fr. 1.1 Mia. einen Anteil von ca. 10 % des gesamten Deckungskapitals (vgl. auch Seite 6).

Feuerpolizei

Abschied von Andrea Cereghetti
Mitte Oktober 2012 hat uns unser langjähriger und geschätzter Mitarbeiter Andrea Cereghetti völlig unerwartet infolge eines Herzschlags verlassen. Sein Hinschied war und ist für die gesamte Belegschaft unfassbar und hinterlässt bei der GVG eine riesengrosse Lücke. Andrea war ein ruhender Pol im Team. Seine hohe Sozial- und Fachkompetenz machten ihn zum ausgezeichneten Bereichsleiter und von allen hochgeschätzten Arbeitskollegen. Sein Wirken und seine Menschlichkeit werden der GVG in allerbester Erinnerung bleiben.

Brandschutz der Gemeinden
Gemäss der neuen Gesetzgebung für den Brandschutz sind seit dem 1. Januar 2011 die Gemeinden für den kommunalen Brandschutz bei Gebäuden und Anlagen ohne besondere Gefährdung verantwortlich. Die Gemeinden können diese Aufgabe gegen Entschädigung der GVG übertragen.
Ende 2012 hatten 153 Gemeinden die Brandschutztätigkeit der Abteilung Feuerpolizei der GVG übertragen. 23 Gemeinden führten den Brandschutz im Rahmen ihrer Zuständigkeiten selber aus, viele davon im Verbund mit anderen Gemeinden.

Im Verlauf des Berichtsjahrs wurde die Zuständigkeit für den Brandschutz von weiteren elf Gemeinden der Kantonalen Feuerpolizei übertragen. Diese wiederum hohe Zahl ist auf verschiedene Umstände wie beispielsweise personelle Veränderungen in den Gemeinden aber auch auf eine Gemeindefusion zurückzuführen.

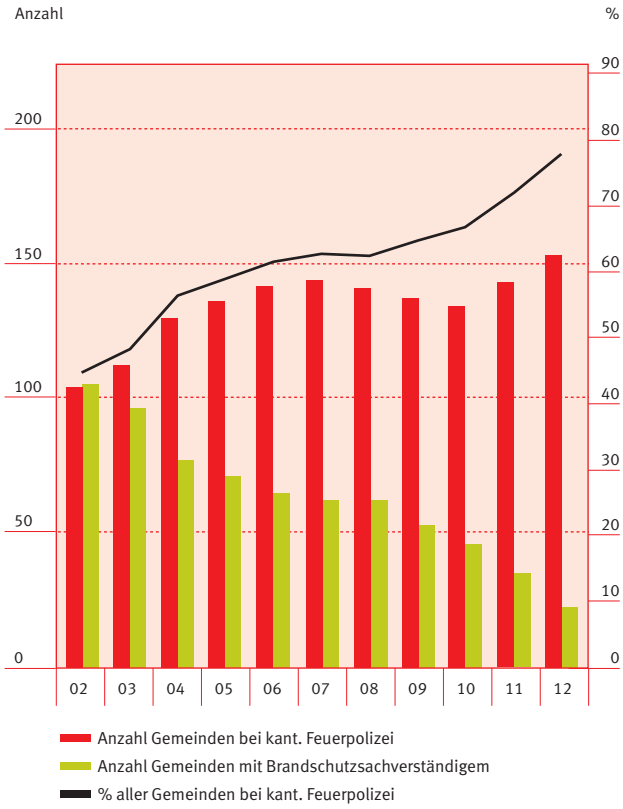
Turbulentes 2012
Im ersten Halbjahr waren aufgrund des schneereichen Winters 2011/12 sehr viele Schadenereignisse zu bearbeiten. Um die Kundschaft optimal zu bedienen, werden während solch intensiver Zeiten auch Mitarbeiter der Feuerpolizei für Schadenaufnahmen eingesetzt. Als Folge davon mussten die periodischen Brandschutzkontrollen in den Gebäuden kurzfristig um ca. 50 % reduziert werden.
Im zweiten Halbjahr des Berichtsjahrs – wohl als Folge der angenommenen Zweitwohnungsinitiative – wurden der Kantonalen Feuerpolizei aussergewöhnlich viele Baugesuche zur Bewilligung eingereicht. Im Vergleich zum Jahr 2011 war im 2012 eine Zunahme von knapp 60 % zu verzeichnen.
Um das immer grösser werdende Tätigkeitsfeld abdecken zu können sowie auch Pendenzen aufzuarbeiten, konnte die Kantonale Feuerpolizei im Jahr 2012 ihr Personal um total 260 Stellenprozente aufstocken.

Brandschutztätigkeit 2012

	2012	2011
Brandschutzkontrollen im Auftrag von Gemeinden		
Gemeinden mit Kontrollen durch Feuerpolizei	153*	143*
Periodisch kontrollierte Gebäude	4 251	7 837
Gebäude mit Mängeln	2 333	2 817
Bewilligungen		
Feuerpolizeiliche Bewilligungen (koordinierte und direkt verfügte Bewilligungen für Gebäude und Anlagen mit und ohne besondere Gefährdung)	3 379	2 089
Erd- und Flüssiggas	43	47
Begutachtungen		
Brandmelde-, Sprinkler- und Blitzschutzanlagen	89	165
Abnahmen, Kontrollen und Nachkontrollen		
Gebäude- und Feuerungsanlagen	2 511	2 822
Brandmelde-, Sprinkler- und Blitzschutzanlagen	560	742
Gasanlagen	58	108

* Die laufenden Gemeindefusionen führen zu nicht voll vergleichbaren Werten; Basis 2011: 178 Gemeinden; Basis 2012: 176 Gemeinden.

Zuständigkeit für Brandschutz 2002–2012



Hilfsmittel zur Schadenverhütung der GVG

Im Shop auf unserer Homepage www.gvg.gr.ch können Sie verschiedene Hilfsmittel und Produkte zur Schadenverhütung bestellen. Sie erhöhen damit Ihre eigene Sicherheit!

Löschdecke
120 x 120 cm à Fr. 18.–

Metall-Ascheneimer
mit Deckel, 15 l Inhalt à Fr. 10.–
(Auslieferung durch den Kaminfeger)

Rauchmelder Fire Flex A-SD 1-2
pro Stück Fr. 25.– (Garantie 5 Jahre)

Rauchmelder Fire Alarm Q1 10Y29
pro Stück Fr. 30.– (Garantie 10 Jahre)

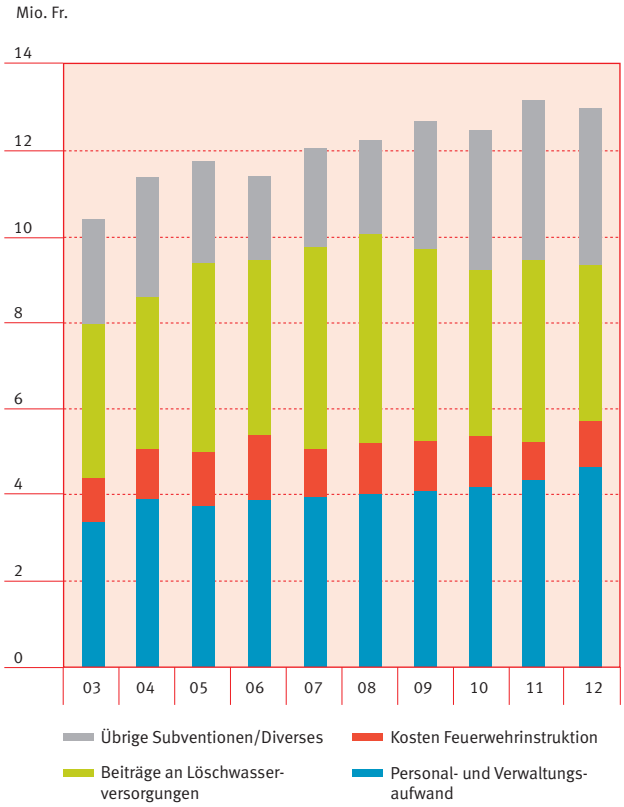
Unsere Newsletter beinhalten wichtige und nützliche Informationen für unsere Kunden im Zusammenhang mit der Gebäudeversicherung Graubünden. Sie können sich unter www.gvg.gr.ch/Newsletter für unseren Newsletter anmelden (erscheint zwei- bis dreimal jährlich).

Feuerlöschbeiträge der privaten Feuerversicherungen in Graubünden (Mobiliar und Einrichtungen)

Versicherungsgesellschaft	Vers.-bestand 31.12.2011 (Fr. 1 000.–)	Beitrag 2012 Fr.
Die Mobiliar Versicherungen, Bern	6 523 791	326 189.55
AXA Winterthur-Versicherungen, Winterthur	4 909 826	245 491.30
Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich	4 364 783	218 239.17
Basler Versicherungen, Basel	3 741 373	187 068.65
Helvetia, St. Gallen	2 907 760	145 388.00
Allianz Suisse, Bern	2 212 010	110 600.00
Nationale Suisse, Basel.	1 167 983	58 399.20
AXA Corporate Solutions, Winterthur	1 050 216	52 510.82
Generali Assurances, Genf	714 292	35 714.60
Vaudoise Versicherungen, Lausanne	350 566	17 528.30
Emmental Versicherung, Konolfingen	167 878	8 393.90
ACE European Group, Zürich	86 176	4 308.80
XL Insurance, Zürich	81 719	4 085.90
Chartis Europe S.A., Zürich	73 718	3 685.91
Swiss Post Insurance AG, Vaduz	66 053	3 302.70
Lloyd s, Zürich	32 208	1 610.40
SBB Insurance AG, Vaduz	29 358	1 467.90
Smile Direct Versicherung AG, Wallisellen	26 982	1 349.10
CSS Versicherung, Luzern	18 940	947.00
FM Global, Lugano	6 215	310.73
Total	**28 531 847**	**1 426 591.93**
Vorjahr	*(27 233 961)*	*(1 361 648.27)*

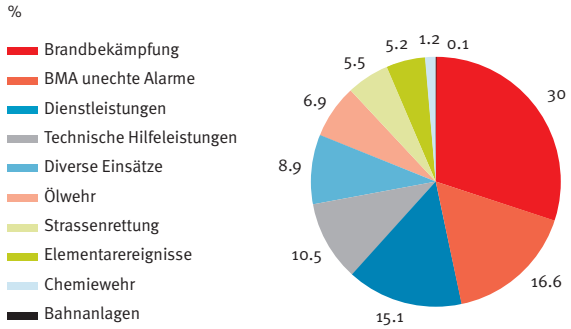
Der aufgrund von Art. 44 des Brandschutzgesetzes von den privaten Gesellschaften zu entrichtende Beitrag beträgt 5 Rappen je Fr. 1 000.– Versicherungssumme. Die Präventionsabgabe der GVG beträgt im Vergleich dazu für 2012: Fr. 10 029 263.05 bzw. 10 Rappen je Fr. 1 000.– Versicherungssumme.

Aufwand Feuerpolizei und Feuerwehr 2003–2012



Feuerwehr

851 Feuerwehreinsätze im Jahr 2012



Die Anzahl Feuerwehreinsätze hat auch 2012 weiter zugenommen. Parallel dazu wird die Vielfalt der Einsätze immer bunter. So werden die Einsatzkräfte bei Bränden unter anderem immer öfter mit unter Strom stehenden Solaranlagen konfrontiert, die eine spezielle Gefahr darstellen und damit eine angepasste Einsatztaktik erfordern. Die Vielfalt führt dazu, dass nicht mehr alle Feuerwehren in der Lage sind, alle Einsatzthemen abzudecken. So wurden auch 2012 die kantonalen Stützpunkte, die auf den Gemeinde- oder Ortsfeuerwehren aufgebaut sind, weiter optimiert und ausgebaut.

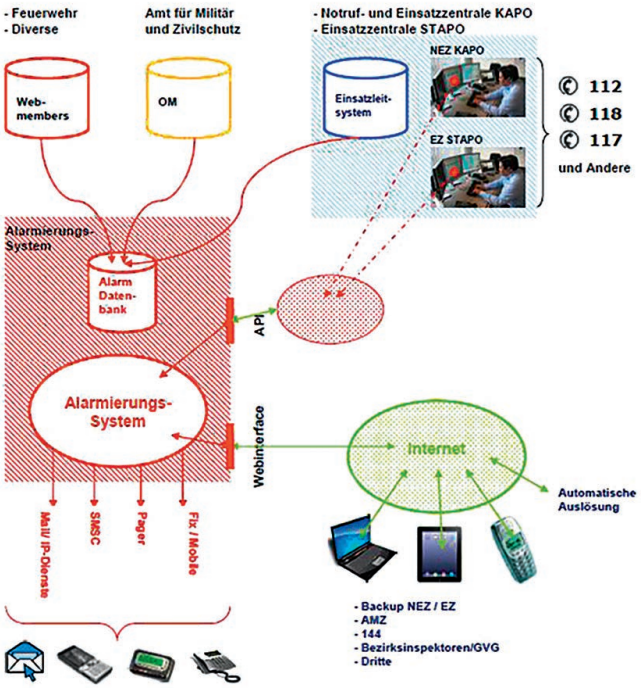
2012 fand bereits zum 3. Mal der Kinderanlass «Exkursion Feuer und Wasser» statt, an dem ca. 2400 Kinder teilnahmen.

Nachwuchsförderung notwendig

Der Rekrutierung der Feuerwehrleute muss insbesondere in den dünnbesiedelten Gebieten als Folge der demografischen Entwicklung höchste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die GVG-Feuerwehr sensibilisiert Jugendliche für einen zukünftigen Feuerwehrdienst. Ein Beispiel bildet der Kinderanlass «Exkursion Feuer und Wasser», mit dem unter anderem auch das Ziel verfolgt wird, den Kindern den Dienst als AdF (Angehörige der Feuerwehr) früh attraktiv vorzustellen. Für die Kommunikation der Rekrutierungsbemühungen sind gemeinsame Aktivitäten zusammen mit den anderen Kantonen der Ostschweiz in Arbeit. Damit auch zukünftig die Sicherheit flächendeckend gewährleistet werden kann, werden in organisatorischer und konzeptioneller Hinsicht weitere Änderungen notwendig sein.

Alarmierung schneller und besser

2012 wurde nach der Fertigstellung des Feuerwehradministrationsprogramms mit dem Auf- und Ausbau der Alarmierung begonnen. Seit Mai 2012 können mit dem neuen Feuerwehralarmierungssystem nicht nur die Feuerwehr, sondern auch Elemente des Zivilschutzes und der Sanität nach Bedarf von der Kapo oder Stapo zu Hilfeleistungen sicher und schnell aufgeboten werden. Die Fertigstellung der modernen Anlage wird im ersten Quartal 2013 erfolgen. Neu können Alarmierungen per E-Mail, SMS, Pager und Telefon empfangen werden.



Personelles

Rücktritte Instruktoren
Heidi Jacomella, Bivio
Guido Schmidt, St. Moritz

Eintritte Instruktoren
Pierino Bisquolm, Disentis/Mustér
Gabriele Bianchi, Mesocco
Maik Defuns, Breil/Brigels
Daniel Stefanelli, Landquart
Roland Oberli, Preda

Der abtretenden Instruktorin und dem Instruktor danken wir für ihren grossen und langjährigen Einsatz im Dienste der Feuerwehr recht herzlich. Den neuen Instruktoren wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung bei der Ausbildung und Betreuung des Feuerwehrnachwuchses wie auch des Feuerwehrkaders.

Brevetierung der Bündner Feuerwehrinstruktoren in Glarus, 27.9.2012

Einsatzbezogene Ausbildung macht uns stark

Mit der Integration des Atemschutzes und der Einsatzführung in die allgemeine Ausbildung ist das Feuerwehrwesen wesentlich vorangekommen. Ohne Atemschutz wird bereits der kleinste

Feuerbekämpfungseinsatz zum gesundheitlichen Risiko für die AdF. Unserem Ziel, dass mindestens zwei Drittel des Bestandes Atemschutztauglichkeit aufweisen, nähern wir uns in riesigen Schritten. Dies erhöht die Sicherheit der AdF und die Schlagkraft des Einsatzelements.

Gemeinsam noch besser werden

Im Bereich Waldbrand wurden die Stützpunkte optimiert und ausgebaut. Die eingesetzte Arbeitsgruppe Waldbrand, welche aus Mitgliedern von Forstdienst und Feuerwehr zusammengesetzt ist, erstellt einen Ausbildungsbehelf für die gemeinsame Ausbildung der beteiligten Partner im Waldbrand nach dem Grundsatz: «Nur zusammen sind wir stark.»

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang Ziff.	2012 Fr.	2012 Fr.	2011 Fr.	2011 Fr.
Aktiven					
Anlagevermögen					
Liquide Mittel/Geldmarkt	1	13 816 940.39		1 853 706.59	
Hypotheken/Darlehen		6 316 000.00		6 454 000.00	
Obligationen/-fonds		210 132 497.30		212 692 684.70	
Aktien/-fonds		141 162 730.96		122 564 888.36	
Alternative Anlagen	2	29 304 074.73		28 400 725.02	
Immobilienfonds		26 853 110.65		26 263 476.55	
Immobilien	3	127 170 000.00		127 170 000.00	
Baukonti (Neubauten)		3 730 282.50		0.00	
Beteiligungen	4	12 126 000.00		12 088 000.00	
Sachanlagen		626 044.55		347 512.00	
		571 237 681.08		**537 834 993.22**	
Umlaufvermögen					
Aktive Rechnungsabgrenzungen		153 832.37		135 252.67	
Forderungen	5	3 290 830.96		3 602 853.37	
Flüssige Mittel		3 950 676.00		2 034 058.88	
		7 395 339.33		**5 772 164.92**	
Passiven					
Eigenkapital					
Reservefonds GVG	*		342 057 975.70		358 029 168.27
Reservefonds Feuerpolizei/-wehr			4 012 758.12		4 110 828.58
Reingewinn GVG			27 731 877.16		1 028 807.43
Reingewinn/-verlust Feuerpolizei/-wehr			721 296.76		-98 070.46
			374 523 907.74		**363 070 733.82**
Fremdkapital					
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Feuer- und Elementarschäden			40 000 000.00		28 000 000.00
IRG-Elementar			22 415 000.00		21 850 000.00
Verpflichtung Erdbeben			29 970 000.00		29 400 000.00
Pool-Einlage Erdbeben			12 093 000.00		12 055 000.00
			104 478 000.00		91 305 000.00
Rückstellungen Finanzanlagen					
Finanzanlagen			75 000 000.00		70 000 000.00
Renovationen Liegenschaften			2 000 000.00		2 000 000.00
			77 000 000.00		72 000 000.00
Kreditoren Schäden			18 370 469.40		13 856 210.20
Passive Rechnungsabgrenzungen			102 130.30		198 723.25
Verbindlichkeiten kurzfristig	6		4 158 512.97		3 176 490.87
			22 631 112.67		17 231 424.32
Total Fremdkapital			**204 109 112.67**		**180 536 424.32**
		578 633 020.41	**578 633 020.41**	**543 607 158.14**	**543 607 158.14**

** siehe Seite 20 Anhang/Allgemeines*

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Gebäudeversicherung und Feuerpolizei/Feuerwehr

	Anhang Ziff.	2012 Aufwand Fr.	2012 Ertrag Fr.	2011 Aufwand Fr.	2011 Ertrag Fr.
Versicherungsprämien	7		31 420 647.02		30 008 641.36
Rückversicherung		5 168 331.55		4 499 534.50	
Feuerschäden Berichtsjahr		10 674 344.95		14 223 635.25	
Elementarschäden Berichtsjahr		17 930 392.90		928 998.20	
Übriger Schadenaufwand/-ertrag	8		2 302 630.75		723 063.15
Feuerwehr-Einsatzkostenversicherung		80 808.50		68 960.50	
Schwankungsrückstellungen Schäden	9		7 500 000.00	3 000 000.00	
Solidaritätsleistungen		1 129 255.00		40 922.00	
		34 983 132.90	41 223 277.77	22 762 050.45	30 731 704.51
Ertrag aus Versicherungstätigkeit		**6 240 144.87**		**7 969 654.06**	
			6 240 144.87		7 969 654.06
Ertrag Präventionsabgabe			10 029 263.05		9 482 457.95
Feuerlöschbeiträge	10		1 426 591.93		1 361 648.27
Entschädigungen für Feuerwehr	11		1 400 629.60		1 375 075.00
Entschädigungen/Gebühren			747 660.55		800 981.80
Beiträge Feuerwehr	12	5 488 859.00		6 236 140.25	
Beiträge Feuerpolizei	12	520 487.35		544 138.85	
Prävention Elementar		135 928.65		70 013.00	
Kurswesen Feuerwehr		1 071 881.95		864 224.04	
Kurswesen Feuerpolizei		9 808.85		33 632.30	
Kurswesen Elementarprävention		3 495.85		0.00	
Aufwand Stützpunkte	11	1 201 163.38		1 168 258.75	
Personalaufwand		5 818 335.20		5 405 448.56	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	13	2 842 096.40		2 529 647.40	
Raumaufwand		617 189.00		568 738.80	
Verwaltungsaufwand		955 948.33		941 859.65	
Abschreibungen Sachanlagen		374 910.75		213 528.85	
Übrige Erträge			147 321.68		107 032.00
		19 040 104.71	19 991 611.68	18 575 630.45	21 096 849.08
Betriebsgewinn		**951 506.97**		**2 521 218.63**	
			951 506.97		2 521 218.63
Kapitalerträge					
Zinserträge und Dividenden			9 128 990.87		9 642 214.08
Realisierte Kursverluste		5 222 439.79		4 431 118.35	
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste			25 107 353.14	17 055 644.69	
Kapitalaufwand		1 053 475.66		979 411.41	
Ertrag Immobilienfonds			1 160 598.37		834 124.36
Ertrag Liegenschaften			7 267 365.55		6 913 909.07
Aufwand Liegenschaften		1 343 895.33		1 157 764.32	
Wertberichtigung Liegenschaften (DCF)		42 830.20			24 943 209.60
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen	9	7 500 000.00		20 300 000.00	
		15 162 640.98	43 615 814.90	43 923 938.77	44 854 675.74
Reingewinn GVG		**28 453 173.92**		**930 736.97**	
		43 615 814.90	**43 615 814.90**	**44 854 675.74**	**44 854 675.74**

Gebäudeversicherung Graubünden

Chur, 25. Februar 2013

M. Feltscher, Direktor

P. Cathomen, Stv. Direktor

Erfolgsrechnung

Gebäudeversicherung

	2012		2011	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Ertrag Versicherung				
Versicherungsprämien		31 420 647.02		30 008 641.36
Rückversicherung	5 168 331.55		4 499 534.50	
Feuerschäden Berichtsjahr	10 674 344.95		14 223 635.25	
Elementarschäden Berichtsjahr	17 930 392.90		928 998.20	
Übriger Schadenaufwand/-ertrag		2 302 630.75		723 063.15
Feuerwehr-Einsatzkostenversicherung	80 808.50		68 960.50	
Schwankungsrückstellungen Schäden		7 500 000.00	3 000 000.00	
Solidaritätsleistungen	1 129 255.00		40 922.00	
Prävention Elementar	139 424.50		70 013.00	
Personalaufwand	2 380 821.90		2 073 898.33	
Beitrag Amt für Schätzungswesen	2 642 122.00		2 353 425.00	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	70 050.00		68 950.00	
Raumaufwand	295 276.80		280 163.90	
Verwaltungsaufwand	453 287.99		477 985.49	
Abschreibungen Sachanlagen	107 292.10		76 233.40	
Übrige Erträge		78 340.63		50 304.15
	41 071 408.19	41 301 618.40	28 162 719.57	30 782 008.66
Betriebsgewinn	**230 210.21**		**2 619 289.09**	
	41 301 618.40	41 301 618.40	30 782 008.66	30 782 008.66
		230 210.21		2 619 289.09
Kapitalerträge				
Zinserträge und Dividenden		9 128 990.87		9 642 214.08
Realisierte Kursverluste	5 222 439.79		4 431 118.35	
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste		25 107 353.14	17 055 644.69	
Kapitalaufwand	1 053 475.66		979 411.41	
Ertrag Immobilienfonds		1 160 598.37		834 124.36
Ertrag Liegenschaften		7 267 365.55		6 913 909.07
Aufwand Liegenschaften	1 343 895.33		1 157 764.32	
Wertberichtigung Liegenschaften (DCF)	42 830.20			24 943 209.60
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen	7 500 000.00		20 300 000.00	
	15 162 640.98	42 894 518.14	43 923 938.77	44 952 746.20
Reingewinn	**27 731 877.16**		**1 028 807.43**	
	42 894 518.14	42 894 518.14	44 952 746.20	44 952 746.20

Erfolgsrechnung

Feuerpolizei/Feuerwehr

	2012		2011	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Ertrag Präventionsabgabe GVG		10 029 263.05		9 482 457.95
Feuerlöschbeiträge		1 426 591.93		1 361 648.27
Beiträge für Intervention		1 400 629.60		1 375 075.00
Entschädigungen/Gebühren		747 660.55		800 981.80
Beiträge Feuerwehr				
Löschwasserversorgungen	3 616 010.00		4 249 198.30	
Feuerwehrmaterial	672 977.40		622 553.75	
Bau von Gerätelokalen	272 516.00		327 467.00	
Ankauf von Löschfahrzeugen	750 376.80		872 564.50	
Einsatzkostenversicherung	105 000.00		105 000.00	
SMT-Alarmierung/Diverses	71 978.80		59 356.70	
Beiträge Feuerpolizei				
Brandmeldeanlagen	300 496.00		351 352.10	
Löschanlagen	68 822.85		62 516.70	
Blitzschutzanlagen	119 603.00		79 823.30	
Feuerlöscherfüllungen	569.75		1 874.30	
Flüssiggas-Prüfungen	14 339.05		5 864.40	
Feuerverhütungsmaterial	16 656.70		42 708.05	
Kurswesen Feuerwehr	1 071 881.95		864 224.04	
Kurswesen Feuerpolizei	9 808.85		33 632.30	
Aufwand Stützpunkte	1 201 163.38		1 168 258.75	
Personalaufwand	3 437 513.30		3 331 550.23	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	129 924.40		107 272.40	
Raumaufwand	321 912.20		288 574.90	
Verwaltungsaufwand	502 660.34		463 874.16	
Abschreibungen Sachanlagen	267 618.65		137 295.45	
Übrige Erträge		68 981.05		56 727.85
	12 951 829.42	13 673 126.18	13 174 961.33	13 076 890.87
Reingewinn/-verlust	**721 296.76**			**98 070.46**
	13 673 126.18	13 673 126.18	13 174 961.33	13 174 961.33

Mittelflussrechnung

Gebäudeversicherung

	2012	2011
	Fr.	Fr.
Reingewinn GVG	28 453 173.92	930 736.97
Abschreibungen Sachanlagen	374 910.75	213 528.85
Aufwertung Liegenschaften (DCF)	0.00	-25 020 000.00
Bildung Rückstellungen Feuer- und Elementarschäden	0.00	3 000 000.00
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen	0.00	20 000 000.00
Bildung Rückstellungen Renovationen Liegenschaften	0.00	250 000.00
Bildung Rückstellungen versicherungstechnisch	1 173 000.00	12 105 000.00
Schäden Kreditoren	4 514 259.20	646 503.80
nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-25 107 353.14	17 055 644.69
Operativer Cash-flow	**9 407 990.73**	**29 181 414.31**
Abnahme Forderungen	312 022.41	151 154.56
Zunahme Transitorische Aktiven	-18 579.70	-61 294.17
Abnahme Verbindlichkeiten kurzfristig	-100 876.90	-1 222 574.75
Zunahme Beitragszahlungen Feuerpolizei	182 899.00	8 955.00
Zunahme Hypothek Zimmerli-Park Schiers	900 000.00	0.00
Abnahme Transitorische Passiven	-96 592.95	-894 789.88
Betrieblicher Cash-Flow	**10 586 862.59**	**27 162 865.07**
Investitionen Sachanlagen	-653 443.30	-313 030.85
Käufe von Immobilien	0.00	-36 720 000.00
Aufwertung Liegenschaften (DCF)	0.00	25 020 000.00
Baukonti (Neubauten)	-3 730 282.50	7 609 363.75
Zunahme Beteiligungen	-38 000.00	-12 087 999.00
Zunahme/Abnahme Kapitalanlagen	-29 355 872.81	5 641 555.71
nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	25 107 353.14	-17 055 644.69
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	**-8 670 245.47**	**-27 905 755.08**
Cash-flow per Saldo	**1 916 617.12**	**-742 890.01**
Zusammensetzung Veränderung Cash-flow		
Zunahme Kasse	1 223.50	634.00
Zunahme Postcheck	1 358 787.88	200 589.10
Zunahme/Abnahme Banken	556 605.74	-944 113.11
Total Mittelfluss	**1 916 617.12**	**-742 890.01**

Eigenkapitalnachweis Gebäudeversicherung und Feuerpolizei-Feuerwehr

	Reservefonds GVG	Reservefonds FP/FW	Gewinnvortrag GVG	Gewinnvortrag FP/FW	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1.1.2012	358 029 168.27	4 110 828.58	1 028 807.43	-98 070.46	363 070 733.82
Erhöhung versicherungstech. RST	-12 000 000.00				
Erhöhung RST Finanzanlagen	-5 000 000.00				
Gewinn GVG 2011	1 028 807.43		-1 028 807.43	98 070.46	
Verlust FP/FW 2011		-98 070.46			
Gewinn GVG 2012			27 731 877.16		
Gewinn FP/FW 2012				721 296.76	
Eigenkapital per 31.12.2012	**342 057 975.70**	**4 012 758.12**	**27 731 877.16**	**721 296.76**	**374 523 907.74**

Anhang zur Jahresrechnung

I Allgemeines

Die GVG ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Sie beansprucht kein kantonales Dotationskapital und keine Steuergelder. Es besteht keine Haftung des Kantons; sie haftet ausschliesslich mit ihrem eigenen Vermögen.

Gemäss Art. 1 der Verordnung zum Gesetz über die Gebäudeversicherung im Kanton Graubünden vom 15.6.2010 hat die Rechnungslegung der GVG nach den Standards von Swiss GAAP FER 41 zu erfolgen. Das seit Jahren verwendete interne Kontrollsystem wurde in den Jahren 2009/2010 neu gestaltet, vollumfänglich dokumentiert und 2012 dem neuen Kontoplan angepasst.

Die Direktion der GVG erstellt in Zusammenarbeit mit SunGard AG, Zürich zuhanden der Verwaltungskommission im Zwei- bis Dreijahresrhythmus eine Risikobeurteilung auf Gesamtunternehmensebene. Die letzte Beurteilung erfolgte im Herbst 2010.

Für die Rückversicherungs-, Rückstellungs- und Reservepolitik wurden durch die c-alm AG, asset liability management, St. Gallen, welche auf Risikoanalysen für Gebäudeversicherungen und Pensionskassen spezialisiert ist, im Jahr 2011 entsprechende Risikoanalysen erstellt. Gemäss dieser Berechnungen und der Risikostrategievorgaben der Verwaltungskommission sind versicherungstechnische Rückstellungen von Fr. 40 Mio. und Kapitalschwankungsrückstellungen von Fr. 75 Mio. zu bilden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden gemäss Beschluss der Verwaltungskommission durch eine Entnahme aus den allgemeinen Reserven von Fr. 12 Mio. per 1.1.2012 voll gebildet. Die Kapitalschwankungsreserven wurden per 1.1.2012 ebenfalls durch eine Entnahme von Fr. 5 Mio. aus den allgemeinen Reserven voll zurückgestellt, womit die Zielgrössen erreicht sind. Der Reservefonds reduzierte sich deshalb Anfang Jahr vor Einlage des Reingewinns um Fr. 17 Mio.

Aufgrund der hohen Elementarschäden (Schneedruck) im Winter 2012 wurden Fr. 7.50 Mio. versicherungstechnische Rückstellungen aufgelöst. Dank der hohen Kapitalerträge konnte diese Rückstellung per 31.12.2012 wieder um diesen Betrag geäufnet werden.

II Bewertungsgrundsätze

Aktiven

Die Bilanzierung der Kapitalanlagen (ohne Immobilien) erfolgte zu den offiziellen Börsenwerten.

Die Immobilien wurden im November 2011 durch die PwC neu nach der DCF-Methode bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungswerten bilanziert und wird wie folgt abgeschrieben: Büromaschinen und Mobiliar vier Jahre, Werkzeuge, Kleingeräte und Einrichtungen zwei Jahre, IT-Hard- und Software sowie Kommunikationssysteme drei Jahre, Fahrzeuge fünf Jahre.

Die flüssigen Mittel, die Forderungen, Aktivhypotheken/Darlehen und aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Vorräte zu Einstandspreisen bilanziert. Allfälligen Bonitätsrisiken wurde durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen.

Passiven

Die Rückstellungen werden gemäss Swiss GAAP FER 41 dem Fremdkapital zugeordnet.

Die Rückstellung Schäden (Kreditoren) erfolgt aufgrund einer detaillierten Schätzung der per Bilanzstichtag bekannten Schadendeckungszusagen zum Nominalwert.

Die versicherungstechnische Rückstellung für Feuer- und Elementarschäden basiert auf der Berechnung der c-alm AG.

Die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) ist eine gegenseitige Garantieverpflichtung der kantonalen Gebäudeversicherungen für die Deckung von Gebäudeschäden bei Naturkatastrophen. Für die GVG besteht im Schadenfall eine Beitragspflicht von Fr. 22.42 Mio. Diese Verpflichtung ist voll zurückgestellt. Die IRG deckt im Fall von Elementarschadenkatastrophen in den KGV-Kantonen Ansprüche bis zu max. Fr. 750 Mio. ab.

Die Rückstellung Erdbeben dient der Sicherstellung des Anteils der GVG an der Eventualverpflichtung von 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen von Fr. 500 Mio. gegenüber dem Schweizerischen Erdbebenpool zum Aufbau einer Gesamtdeckung von maximal zweimal Fr. 2 Mia. Der Anteil der GVG beträgt per Ende 2012 Fr. 29.97 Mio.; dieser Betrag ist ebenfalls voll zurückgestellt. Die Beteiligung am Erdbebenpool von Fr. 12.093 Mio. (= Kapitaleinlage) wurde auch voll zurückgestellt.

Die Rückstellung für Risiken Kapitaleinlagen basiert auf der Berechnung der c-alm AG.

Die Rückstellung für Renovation Liegenschaften basiert auf einem langjährigen Erfahrungswert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Kreditoren Beitragswesen und die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

III Eventualverpflichtungen

Die statutarische Nachschusspflicht im Jahr 2012 gegenüber dem Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) beträgt per Ende 2012 Fr. 8 113 496.00 (0.2 Promille des rückversicherten Kapitals). Weitere Eventualverpflichtungen bestehen nicht.

IV Zugesicherte Subventionsbeiträge

– Per Ende 2012 waren durch Beitragsverfügungen folgende Subventionsbeiträge zugesichert:

	Total in Mio. Fr.	Budget 2013 in Mio. Fr.	Spätere Jahre in Mio. Fr.
Wasserversorgungen	4.40	3.20	1.20
Feuerwehrlokale	1.20	0.50	0.70
Feuerwehrfahrzeuge	0.90	0.90	–
Total	**6.50**	**4.60**	**1.90**

V Bezüge der Organe

– Die Verwaltungskommission hat im Berichtsjahr folgende feste Entschädigungen erhalten:

	Jahresfixum Fr.	Taggelder Fr.	Total Fr.
Präsidium			
RR Barbara Janom Steiner (bis 30.6.2012)	–	–	–
Hans Geisseler (ab 1.7.2012)	5 000.–	875.–	5 875.–
Vizepräsident			
Hans Gabathuler (bis 30.6.2012)	1 875.–	625.–	2 500.–
Hansjörg Künzli (ab 1.7.2012)	2 500.–	875.–	3 375.–
Mitglieder			
Sep Cathomas	2 500.–	750.–	3 250.–
Stefan Engler (ab 1.7.2012)	1 250.–	250.–	1 500.–
Andreas Felix (ab 1.7.2012)	1 250.–	500.–	1 750.–
Liglio Giovannini	2 500.–	750.–	3 250.–
Annemarie Perl-Kaiser	2 500.–	500.–	3 000.–
Total	**19 375.–**	**5 125.–**	**24 500.–**

– Die Direktion der Gebäudeversicherung Graubünden ist nach kantonalem Personalrecht angestellt.

VI Details zur Bilanz

1) Details und Zusammenstellung der Kapitalanlagen siehe Seite 5 im Jahresbericht.

2) Die Alternativanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Rohstoffe	Fr. 8.76 Mio.
Gold	Fr. 7.34 Mio.
Hedge-Fonds	Fr. 9.40 Mio.
Gemischte Fonds/Diverses	Fr. 2.90 Mio.

3) Zusammenstellung der nach DCF-Methode bewerteten GVG-Liegenschaften:

Liegenschaft	DCF-Wert
Chur, Ottoplatz	22 980 000.00
Chur, Hofgraben	3 080 000.00
Bonaduz, Via Sableun	10 060 000.00
Ilanz, Via Bual	7 630 000.00
Chur, Park Au	8 230 000.00
Müstair, Chasa Plaunet	1 870 000.00
Flims, Casa Quadra Dado	3 180 000.00
Chur, Foralweg	10 590 000.00
Chur, Ackerbühl	4 400 000.00
Chur, Tittwiesenstrasse	10 770 000.00
Landquart, Seilbruckstrasse	13 890 000.00
Zizers, Rangstrasse	12 700 000.00
Domat/Ems, Via da Munt	8 400 000.00
Savognin, Veia Givucs	5 490 000.00
Thusis, Feldstrasse	3 900 000.00
Total (DCF)	**127 170 000.00**

Der amtliche Verkehrswert beträgt Fr. 128.86 Mio. Die Erstellungs- bzw. Beschaffungskosten betragen gesamthaft Fr. 132.30 Mio.

4) Die wesentliche Beteiligung ist die Einlage in den Erdbebenpool im Betrag von Fr. 12.093 Mio.

5) Hauptpositionen sind: Interkantonale-Rückversicherung (IRV) Fr. 1.51 Mio., Verrechnungssteuer Fr. 0.71 Mio. sowie diverse Debitoren.

6) Diese Position beinhaltet Verbindlichkeiten IRG von Fr. 1.12 Mio., Hypothekarschuld GKB Fr. 0.90 Mio. und allgemeine Kreditoren per Ende Jahr von Fr. 1.95 Mio.

VII Details zur Erfolgsrechnung

7) Details und Zusammensetzung der Versicherungsprämien siehe Seite 6 des Jahresberichts.

8) Der übrige Schadenaufwand und -ertrag beinhaltet: Schadenkorrekturen Schäden früherer Jahre, Abschrieb wegen Nichtwiederaufbau, Selbstbehalte sowie Regresse und Kürzungen.

9) Aufgrund der hohen Elementarschäden (Schneedruck) im Winter 2012 wurden Fr. 7.50 Mio. versicherungstechnische Rückstellungen aufgelöst. Dank der hohen Kapitalerträge konnte diese Rückstellung per 31.12.2012 wieder um diesen Betrag geäufnet werden.

10) Siehe Details Seite 12 im Jahresbericht.

11) Die Beträge für Strassenrettung, Öl- und Chemiewehr von Bund und Kanton sowie die Aufwendungen dazu werden in der Jahresrechnung gemäss Swiss GAAP FER brutto verbucht.

12) Details siehe Erfolgsrechnung Feuerpolizei und Feuerwehr Seite 18 im Jahresbericht.

13) Darin enthalten ist die Entschädigung an das Amt für Schätzungswesen (ASW) im Betrag von Fr. 2.64 Mio.

Bericht der Kontrollstelle

BMU
TREUHAND AG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Gebäudeversicherung des Kantons Graubünden** (seit 1.1.2011 Gebäudeversicherung Graubünden), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr den Vorschriften des kant. Gesetzes über die Gebäudeversicherung und den entsprechenden Nebenerlassen sowie den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Reingewinns der geltenden Gesetzgebung entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 18. März 2013

BMU Treuhand AG

P. Wettstein, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

R. Andreoli
Zugelassener Revisionsexperte

Statistische Daten

Entwicklung von Versicherungskapital, Prämien (inkl. Bauzeitversicherung) und Schäden

Jahr	Versicherungs-kapital Fr.	Prämien inkl. Präven-tionsabgabe Fr.	Promille	Bruttoschäden Feuer Fr.	Promille	Bruttoschäden Elementar Fr.	Promille
1932–38	ø 1 204 953 298	839 648	0.697	611 406	0.507		
1943–52	ø 2 048 482 680	1 461 361	0.700	1 001 965	0.550	551 400	0.250
1953/54	ø 2 639 227 939	1 951 650	0.739	661 637	0.251	289 442	0.109
1955	2 735 674 113	2 073 909	0.758	1 733 033	0.663	269 621	0.099
1956	2 809 935 035	2 090 036	0.744	784 563	0.279	45 047	0.016
1957	2 909 463 368	2 166 650	0.745	1 010 860	0.347	126 503	0.044
1958	3 132 720 245	2 354 102	0.752	1 022 484	0.320	96 656	0.031
1959	3 327 847 161	2 412 978	0.745	970 662	0.300	93 375	0.029
1960	3 387 125 600	2 535 788	0.749	429 505	0.127	202 448	0.060
1961	3 553 742 415	2 782 095	0.783	1 936 612	0.545	143 962	0.041
1962	4 295 408 296	3 141 398	0.731	1 027 205	0.239	990 132	0.231
1963	4 674 265 183	3 445 929	0.737	2 210 091	0.473	111 098	0.024
1964	5 386 316 145	3 950 590	0.733	1 130 915	0.210	118 680	0.022
1965	5 799 015 743	4 291 117	0.740	1 158 272	0.200	577 260	0.099
1966	6 250 338 788	4 694 343	0.751	13 291 526	2.127	336 018	0.054
1967	7 555 433 652	5 561 736	0.736	4 367 949	0.577	762 140	0.101
1968	7 949 687 912	5 820 180	0.732	1 780 116	0.224	5 534 532	0.696
1969	8 429 846 586	6 223 251	0.738	4 210 181	0.499	148 997	0.017
1970	8 483 602 172	6 340 174	0.747	2 549 033	0.300	1 780 187	0.209
1971	10 167 420 492	8 846 980	0.870	21 199 892	2.085	547 850	0.054
1972	16 689 012 600	15 714 853	0.944	2 665 924	0.160	84 869	0.005
1973	18 302 893 700	17 899 642	0.978	6 541 020	0.357	379 860	0.021
1974	20 816 502 467	19 730 390	0.948	2 355 294	0.113	950 519	0.046
1975	21 442 538 980	20 271 263	0.945	3 492 824	0.163	9 827 969	0.458
1976	22 069 727 080	20 708 652	0.938	3 530 075	0.160	819 691	0.037
1977	22 713 305 600	21 129 813	0.930	4 384 381	0.193	1 825 358	0.080
1978	23 450 672 450	19 415 441	0.828	4 858 857	0.207	4 954 137	0.211
1979	24 503 831 750	18 212 637	0.744	7 228 072	0.295	891 395	0.036
1980	27 487 397 300	20 424 500	0.743	5 658 073	0.218	2 420 526	0.093
1981	31 029 817 600	21 700 362	0.699	18 115 642	0.584	2 347 059	0.075
1982	34 892 069 470	25 656 939	0.736	8 951 319	0.257	2 858 848	0.082
1983	35 796 847 000	26 058 646	0.728	6 041 771	0.169	1 852 642	0.052
1984	36 780 101 900	26 825 949	0.729	6 004 251	0.163	8 649 617	0.235
1985	37 648 934 400	27 319 101	0.726	7 194 190	0.191	374 088	0.010
1986	38 731 096 200	27 992 056	0.722	8 922 553	0.232	4 001 694	0.103
1987	42 148 345 700	29 416 098	0.698	8 712 419	0.207	20 461 085	0.485
1988	43 477 153 800	30 237 738	0.696	9 386 555	0.216	3 636 970	0.084
1989	47 827 092 400	33 260 710	0.695	27 529 152	0.576	3 734 386	0.078
1990	52 098 052 100	35 866 006	0.688	13 960 827	0.268	7 302 988	0.140
1991	58 111 432 000	40 045 915	0.689	13 376 710	0.230	2 722 691	0.047
1992	59 394 686 000	37 927 475	0.639	9 179 639	0.154	2 334 166	0.039
1993	60 821 829 000	38 738 553	0.637	9 087 424	0.149	1 058 932	0.017
1994	62 389 539 000	39 624 488	0.635	9 436 674	0.151	2 370 579	0.038
1995	63 893 514 000	37 885 197	0.593	10 463 519	0.164	5 759 834	0.090
1996	65 200 937 000	36 481 539	0.560	9 784 381	0.150	890 159	0.014
1997	66 275 643 000	34 074 608	0.514	7 956 152	0.120	1 133 293	0.017
1998	67 304 178 000	30 653 090	0.455	7 275 411	0.108	1 361 026	0.020
1999	68 283 787 000	29 576 173	0.433	13 077 335	0.191	25 459 944	0.373
2000	69 487 161 000	33 427 717	0.481	13 745736	0.198	5 947 065	0.086
2001	70 721 852 000	29 800 693	0.421	11 639 080	0.165	3 993 648	0.056
2002	76 695 761 000	32 235 854	0.420	6 278 107	0.082	15 249 935	0.199
2003	77 727 931 000	32 672 111	0.420	18 397 186	0.237	3 175 776	0.041
2004	78 875 656 000	33 016 173	0.419	8 927 028	0.113	1 117 015	0.014
2005	80 196 925 000	33 454 786	0.417	12 761 344	0.159	24 111 878	0.301
2006	81 754 846 000	33 994 778	0.416	16 360 771	0.200	1 670 960	0.020
2007	83 397 707 000	34 487 295	0.414	7 419 718	0.089	3 397 186	0.041
2008	90 029 833 000	37 194 056	0.413	9 884 566	0.110	1 926 156	0.021
2009	91 713 262 000	37 951 608	0.414	10 426 783	0.114	5 120 517	0.056
2010	92 317 702 000	38 423 904	0.416	13 588 053	0.147	1 234 537	0.013
2011	97 984 651 000	39 050 723	0.402	14 223 635	0.145	929 998	0.009
2012	103 432 101 000	41 449 910	0.400	10 674 345	0.103	17 930 393	0.173

Gemeinderekapitulation über die Anzahl der Gebäude, Versicherungswert und Prämien per 31.12.2012

Gemeinde	Total	Anzahl Gebäude Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Versicherungswert (Index 123.2)	Netto-Prämie Jahresfakturierung 2012 inkl. Präventionsabgabe
Almens	227	50	32	145	82 689 600	34 740
Alvaneu	551	199	86	266	283 372 800	112 223
Alvaschein	179	79	16	84	62 156 000	27 952
Andeer	976	335	101	540	453 718 700	190 296
Andiast	427	85	22	320	125 167 100	58 774
Ardez	765	212	258	295	313 967 600	121 378
Arosa	1279	595	174	510	2 401 604 200	994 862
Arvigo	401	146	43	212	76 820 200	31 684
Avers	476	89	38	349	135 355 500	64 868
Bergün/Bravuogn	826	229	204	393	451 749 200	191 541
Bever	386	237	33	116	384 717 600	144 780
Bivio	338	148	47	143	205 951 400	81 673
Bonaduz	1335	725	96	514	708 019 800	263 141
Braggio	211	65	31	115	44 753 900	19 366
Bregaglia	2960	1320	219	1421	1 244 946 300	504 595
Breil/Brigels	1774	439	161	1174	757 598 000	320 661
Brienz/Brinzauls	271	108	39	124	133 922 900	46 721
Brusio	1348	1130	31	187	556 514 600	207 260
Buseno	525	248	54	223	66 226 100	23 443
Calfreisen	141	9	1	131	22 157 600	11 328
Cama	619	530	17	72	158 586 000	51 397
Castaneda	398	359	8	31	110 227 000	37 484
Castiel	229	27	9	193	54 068 600	25 052
Casti-Wergenstein	155	21	11	123	41 830 600	20 540
Castrisch	495	132	30	333	138 354 400	58 689
Cauco	277	166	19	92	39 293 700	13 855
Cazis	1986	615	205	1166	907 930 500	387 072
Celerina/Schlarigna	776	584	66	126	1 485 002 400	522 318
Chur	8200	5616	614	1970	11 263 769 300	4 384 194
Churwalden	2459	627	290	1542	1 251 232 500	541 425
Conters i.P.	461	40	9	412	125 417 400	63 636
Cumbel	343	71	22	250	128 396 600	59 284
Cunter	318	119	30	169	191 550 800	72 074
Davos	5785	2269	691	2825	7 198 939 900	2 976 696
Degen	439	102	39	298	146 587 300	61 136
Disentis/Mustér	2264	686	139	1439	1 146 678 300	471 185
Domat/Ems	3410	2034	299	1077	2 071 042 700	782 635
Donat	270	71	44	155	99 223 700	46 362
Duvin	168	17	5	146	37 390 300	19 602
Falera	905	409	68	428	599 381 000	223 240
Felsberg	1148	678	124	346	534 396 900	176 608
Ferrera	373	91	20	262	113 245 500	48 698
Fideris	1083	110	37	936	304 742 900	153 167
Filisur	546	154	87	305	265 749 500	113 427
Fläsch	507	233	72	202	219 474 100	89 746
Flerden	255	53	25	177	96 659 300	47 980
Flims	2299	1159	265	875	2 224 751 100	851 127
Ftan	766	263	169	334	401 051 100	155 731
Furna	612	48	5	559	164 630 400	86 535
Fürstenau	227	88	36	103	120 786 300	47 292
Grono	770	597	55	118	343 289 800	134 815
Grüsch	2115	355	88	1672	831 106 500	388 510
Guarda	323	77	112	134	147 757 000	62 476
Haldenstein	644	241	71	332	288 438 500	109 428
Hinterrhein	178	83	18	77	52 014 100	23 973
Ilanz	865	524	53	288	962 151 100	408 129
Jenaz	1256	199	86	971	449 963 100	219 833
Jenins	578	257	87	234	279 687 100	104 583
Klosters-Serneus	3833	1053	552	2228	3 058 313 600	1 276 181
Küblis	806	170	57	579	387 781 200	185 540
La Punt-Chamues-ch	529	378	71	80	680 776 900	219 219
Laax	1421	782	178	461	1 438 115 900	520 858
Ladir	274	53	21	200	88 237 400	39 016
Landquart	3474	1808	349	1317	2 391 172 100	983 240
Langwies	974	89	29	856	228 935 700	110 750
Lantsch/Lenz	551	279	105	167	405 836 800	141 512
Lavin	314	127	60	127	143 366 500	57 664
Leggia	241	179	19	43	44 851 000	14 991

Gemeinde	Total	Anzahl Gebäude Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Versicherungswert (Index 123.2)	Netto-Prämie Jahresfakturierung 2012 inkl. Präventionsabgabe
Lohn	129	18	11	100	35 495 100	19 055
Lostallo	910	666	66	178	234 923 600	83 144
Lüen	202	27	0	175	35 031 500	17 306
Lumbrein	735	115	40	580	198 674 600	93 950
Luven	443	62	11	370	95 549 900	43 157
Luzein	1843	240	107	1496	618 939 300	307 442
Madulain	179	126	25	28	241 168 400	82 802
Maienfeld	1549	781	180	588	1 010 973 600	395 349
Maladers	680	103	40	537	160 309 300	73 183
Malans	1302	605	135	562	722 171 600	271 688
Marmorera	72	33	10	29	29 019 300	11 350
Masein	362	106	43	213	135 013 200	57 796
Mathon	193	29	20	144	54 463 100	26 888
Medel (Lucmagn)	1007	181	36	790	223 598 200	105 570
Mesocco	2101	1232	312	557	906 496 500	335 888
Molinis	258	32	6	220	56 126 900	29 198
Mon	144	49	7	88	54 779 900	24 535
Morissen	399	95	21	283	141 477 000	60 754
Mulegns	133	54	5	74	38 424 600	16 327
Mundaun	587	136	62	389	228 352 600	99 523
Mutten	244	25	6	213	59 464 300	30 216
Nufenen	314	48	51	215	84 161 600	40 584
Obersaxen	1851	401	321	1129	825 976 900	343 059
Paspels	350	161	29	160	157 342 800	61 253
Peist	471	69	16	386	97 420 400	47 138
Pigniu	125	24	4	97	25 746 600	12 285
Pitasch	233	33	9	191	50 596 500	23 583
Pontresina	897	661	68	168	1 752 059 300	687 783
Poschiavo	4126	3170	205	751	1 703 500 200	614 734
Pratval	159	56	22	81	76 432 100	28 829
Ramosch	907	246	173	488	283 900 200	123 267
Rhäzüns	926	432	92	402	361 421 200	138 293
Riein	278	44	4	230	51 783 000	24 105
Riom-Parsonz	740	202	85	453	293 818 800	127 602
Rodels	185	77	25	83	93 197 100	34 638
Rongellen	71	16	5	50	18 852 600	8 102
Rossa	743	253	64	426	137 810 000	55 878
Rothenbrunnen	218	80	24	114	138 570 600	57 749
Roveredo	2195	1787	47	361	754 696 700	249 180
Rueun	577	147	27	403	172 125 100	73 599
Ruschein	567	157	35	375	164 429 800	71 163
Saas	1119	172	79	868	330 293 200	151 757
Safien	816	107	10	699	178 354 900	91 537
Sagogn	629	269	45	315	313 459 100	113 864
Salouf	359	115	52	192	161 190 300	68 396
Samedan	1065	720	97	248	1 759 890 200	710 591
Samnaun	860	410	173	277	697 336 800	320 278
San Vittore	818	695	20	103	280 204 700	104 908
Santa Maria i.C.	504	397	20	87	90 061 900	28 952
Savognin	811	418	130	263	761 986 300	288 718
S-chanf	572	295	86	191	430 873 700	156 472
Scharans	684	197	64	423	322 511 500	136 358
Schiers	2393	478	149	1766	959 729 500	450 783
Schluein	522	221	27	274	242 958 700	100 364
Schmitten	357	101	53	203	140 636 800	55 192
Schnaus	152	48	6	98	40 451 000	17 777
Scuol	2087	964	455	668	1 555 590 800	651 286
Seewis i.P.	1706	351	101	1254	566 555 700	263 696
Selma	186	95	15	76	38 903 100	16 305
Sent	1224	334	340	550	562 201 200	223 635
Sevgein	338	70	10	258	85 671 100	37 056
Siat	402	47	12	343	102 474 300	46 551
Sils i.D.	603	276	56	271	317 962 700	126 771
Sils i.E./Segl	578	342	70	166	814 744 300	339 264
Silvaplana	562	428	48	86	1 340 268 700	454 797
Soazza	646	466	44	136	173 420 800	62 747
Splügen	590	175	67	348	325 358 500	141 761
St. Antönien	799	68	19	712	216 260 100	118 276

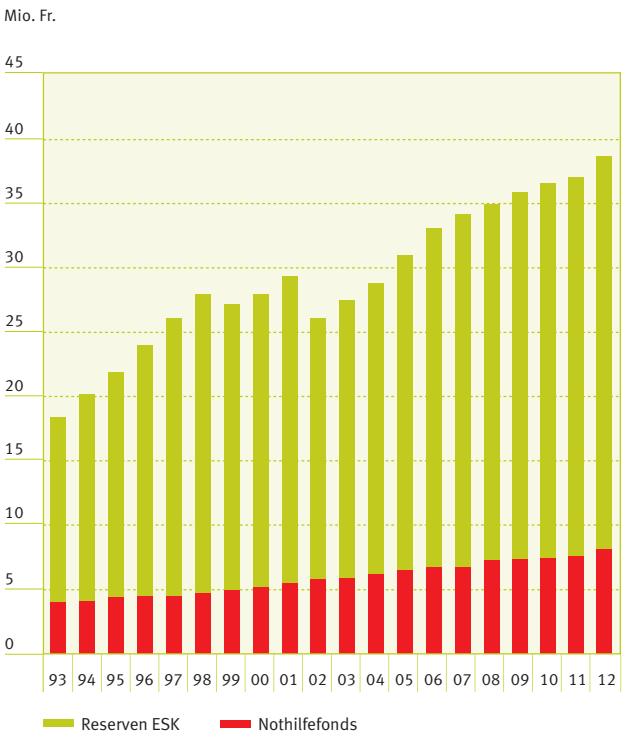
Gemeinde	Total	Anzahl Gebäude Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Versicherungswert (Index 123.2)	Netto-Prämie Jahresfakturierung 2012 inkl. Präventionsabgabe
St. Martin	131	27	1	103	28 880 000	14 441
St. Moritz	1450	1056	119	275	5 455 393 300	2 178 949
St. Peter-Pagig	729	68	30	631	186 777 400	90 038
Stierva	212	56	20	136	73 110 600	32 017
Sufers	205	50	19	136	82 223 600	38 474
Sumvitg	1903	403	71	1429	587 291 400	275 450
Sur	260	71	32	157	80 608 200	32 666
Suraua	642	98	9	535	154 643 500	75 881
Surava	262	100	43	119	117 427 600	47 486
Susch	381	146	84	151	146 714 000	56 901
Tamins	955	358	140	457	370 602 400	139 917
Tarasp	561	165	140	256	338 646 300	143 634
Tenna	265	33	2	230	63 716 900	34 890
Thusis	1038	624	94	320	997 839 900	408 104
Tiefencastel	209	106	22	81	152 027 900	63 287
Tinizong-Rona	654	157	73	424	261 461 200	108 541
Tomils	1105	198	102	805	372 949 500	168 085
Trimmis	1725	737	207	781	851 047 200	358 392
Trin	1176	429	175	572	484 203 700	183 120
Trun	1661	360	60	1241	588 636 800	266 673
Tschappina	444	22	18	404	116 664 500	63 229
Tschiertschen-Praden	832	76	50	706	240 966 700	121 454
Tschlin	845	179	209	457	295 296 700	123 841
Tujetsch	1831	482	215	1134	871 270 500	402 884
Untervaz	1661	660	163	838	703 322 000	287 517
Urmein	296	79	43	174	104 848 500	47 237
Val Müstair	2417	849	599	969	991 630 800	417 981
Valendas	597	134	15	448	156 491 400	72 357
Vals	1159	331	64	764	565 637 900	245 274
Vaz/Obervaz	2892	1296	586	1010	2 754 210 200	1 093 390
Vella	557	171	42	344	261 340 600	101 635
Verdabbio	407	358	8	41	66 292 100	20 535
Versam	480	82	22	376	119 262 800	56 539
Vignogn	338	72	16	250	88 383 300	39 210
Vrin	664	67	9	588	122 234 800	61 789
Waltensburg/Vuorz	780	141	45	594	210 252 900	95 798
Zernez	1184	568	155	461	591 876 700	239 033
Zillis-Reischen	431	113	51	267	169 731 700	74 184
Zizers	1657	959	182	516	943 086 500	373 508
Zuoz	725	513	75	137	1 024 311 900	357 189
Kantonstotal*	**158 823**	**64 503**	**15 859**	**78 461**	**99 498 551 300**	**40 337 758**

* ohne Bauzeitversicherung

Organe

Verwaltungskommission	**Präsidentin**	Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (bis 30.6.2012)
	Präsident	Hans Geisseler, Grossrat, Untervaz (ab 1.7.2012)
	Vizepräsident	Hans Gabathuler, dipl. Architekt, Schiers (bis 30.6.2012)
	Vizepräsident	Hansjörg Künzli, dipl. Zimmermeister, Davos (ab 1.7.2012)
	Mitglieder	Sep Cathomas, Architekt, Breil/Brigels Stefan Engler, Ständerat, Surava (ab 1.7.2012) Andreas Felix, Grossrat, Haldenstein (ab 1.7.2012) Liglio Giovannini, Kanzlist, Vicosoprano Annemarie Perl-Kaiser, Grossrätin, Pontresina
Kontrollstelle		BMU Treuhand AG, Chur
Verwaltung	**Geschäftsstelle**	**Gebäudeversicherung Graubünden GVG**
	Geschäftsleiter	Paul Cathomen, dipl. Exp. Rechnungsl./Controlling, Chur
	Sachbearbeitung	Katja Perfler, Felsberg Sigi Manetsch, dipl. Bauleiter, Chur

Entwicklung Schadenreserven ESK und Nothilfefonds 1993–2012

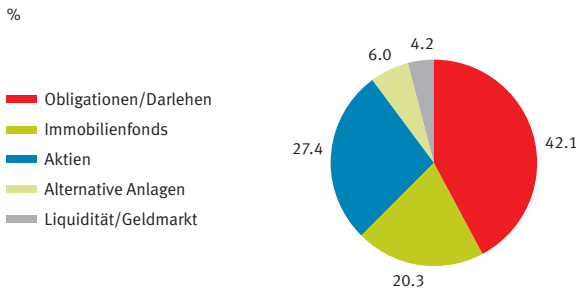


Klosters, Schlappin, 20.8.2012:
Eine Rüfe beschädigte mehrere Wiesen und Weiden.

Allgemeines

Gemäss Art. 3 der Verordnung zum Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (VVE) wird die Gebäudeversicherung Graubünden als Geschäftsstelle der Elementarschadenkasse Graubünden bezeichnet.
Die Elementarschadenkasse Graubünden (ESK) ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie leistet gemeinsam mit dem Schweizerischen Elementarschädenfonds in Bern namhafte Beiträge an die Kosten für die Räumung und Wiederherstellung beschädigter Privatgrundstücke und deren Erschliessung (wie Wege, Mauern, Leitungen, Zäune usw.).
Der Beitrag der Elementarschadenkasse beträgt 70 %. Der Ergänzungsbeitrag des Schweizerischen Elementarschädenfonds in Bern beträgt an die von ihm ermittelte Schadensumme 20 %, wobei dieser Beitrag vermögens- und einkommensabhängig ist.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2012



Die Obligationen setzen sich aus 92.4 % Schweizerfranken-Anlagen und 7.6 % Fremdwährungsanlagen zusammen. Die Aktienbestände bestehen aus Aktien Schweiz mit 57.2 % und Aktien Ausland 42.8 %. Die Alternativanlagen sind mehrheitlich in Rohstoffen, Goldfonds und Hedge Fonds im Rahmen der Vorgaben des finanziellen Konzepts der GVG angelegt.

Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission behandelt die ihr gemäss Art. 5 des Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden obliegenden Geschäfte wie die Genehmigung des Budgets und Verabschiedung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung zuhanden der Regierung und Stellungnahme zum Revisionsbericht.

Geschäftsjahr 2012
Das Geschäftsjahr war geprägt durch die grosse Anzahl von Schneedruckschäden. Es entstanden sehr viele Schäden an Zäunen, dies vor allem in höher gelegenen Regionen wie Davos, Klosters, Arosa sowie in der unteren Surselva, wo auch sehr viel Schnee fiel. Weiter verursachten auch diverse Lawinen grössere Schäden. Gesamthaft wurden der ESK 707 Fälle angemeldet mit einer von der Elementarschadenkasse festgesetzten Schadensumme von Fr. 2 177 872.60.
Die im Jahr 2012 erfassten und mehrheitlich bereits abgerechneten 700 Beitragsgesuche belasteten die Betriebsrechnung der ESK total mit Fr. 1 501 236.60. Der Schweizerische Elementarschädenfonds in Bern leistete Ergänzungsbeiträge von Fr. 122 477.–, wobei die nicht abgerechneten Fälle noch nicht erfasst sind.

Jahresrechnung

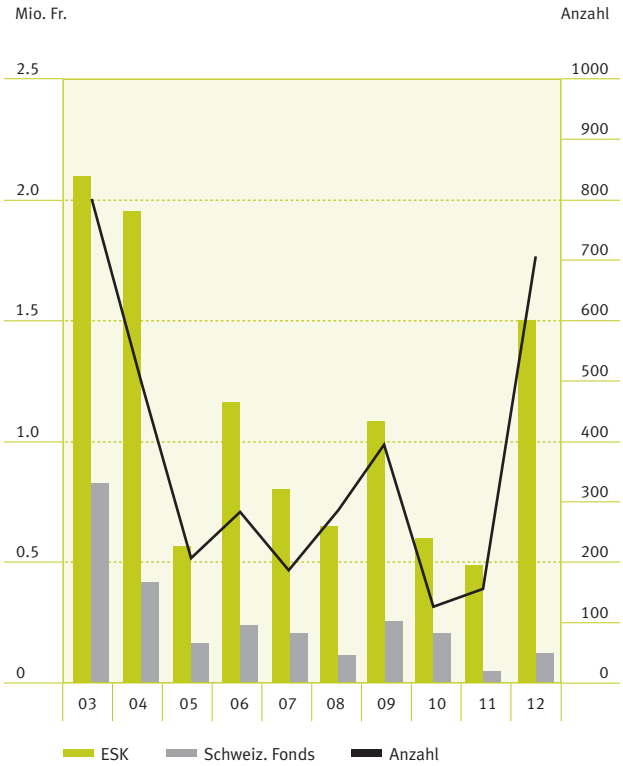
Elementarschadenkasse
In der Betriebsrechnung der ESK steht ein Totalertrag von Fr. 2 260 610.19 einem Aufwand von Fr. 2 827 440.75 gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 566 830.56 ergibt. Der Mehrertrag ist auf die Erhöhung des Beitrags für unüberbaute Grundstücke von 0.5 ‰ auf 1.0 ‰ zurückzuführen. Im Betriebsaufwand ist die Erhöhung der Schwankungsrückstellung um Fr. 1 Mio. enthalten.

Trotz der eher konservativen Anlagepolitik der ESK konnten aufgrund der erfreulichen Entwicklungen auf den Aktien- und Kapitalmärkten sehr schöne Kapitalerträge von Fr. 3 058 803.93 erzielt werden. Aus diesen Erträgen wurde die Rückstellung für Kapitalanlagen um Fr. 750 000.– erhöht. Die Gesamtperformance der Kapitalanlagen beträgt 7.0 %.

Der Reingewinn von Fr. 1 741 973.37 wird gemäss Art. 22 des Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden zu zwei Drittel dem Reservefonds der ESK = Fr. 1 161 315.57 und zu einem Drittel = Fr. 580 657.80 dem Nothilfefonds zugewiesen.

Nothilfefonds
Der Nothilfefonds wurde im Berichtsjahr mit einem zugesicherten Beitrag der Regierung von Fr. 114 000.– (Protokoll Nr. 454) an die Sanierung (Pilzbefall) der Kirche der Comune Parrocchiale Sta. Domenica belastet. Der Beitrag der GKB von Fr. 50 000.– und 1/3 aus dem Reingewinn der ESK von Fr. 580 657.80 werden in den Nothilfefonds eingelegt. Dieser beläuft sich per 31.12.2012 nach dieser Entnahme und den Einlagen auf Fr. 8 010 976.75.

Schäden ESK 2003–2012



Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang Ziff.	2012 Fr.	2012 Fr.	2011 Fr.	2011 Fr.
Aktiven					
Anlagevermögen					
Liquide Mittel/Geldmarkt	1	1 884 265.93		231 113.81	
Obligationen/-fonds		18 849 247.26		19 003 640.26	
Aktien/-fonds		12 292 505.14		11 865 909.86	
Alternative Anlagen		2 701 691.39		2 225 551.26	
Immobilienfonds		9 108 763.05		10 801 866.52	
Baukonti (Neubauten)		3 002 898.90		0.00	
Sachanlagen		5.00		5.00	
		47 839 376.67		44 128 086.71	
Umlaufvermögen					
Forderungen		774 506.41		499 331.59	
Flüssige Mittel		596 408.04		440 752.75	
		1 370 914.45		940 084.34	
Passiven					
Eigenkapital					
Reservefonds ESK			29 568 840.94		29 319 220.56
Nothilfefonds			7 494 318.95		7 319 508.75
Reingewinn ESK			1 741 973.37		374 430.58
Reingewinn/-verlust Nothilfefonds			-64 000.00		50 000.00
			38 741 133.26		**37 063 159.89**
Fremdkapital					
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Elementarschäden			2 500 000.00		1 500 000.00
			2 500 000.00		**1 500 000.00**
Rückstellungen Finanzanlagen					
Finanzanlagen			6 750 000.00		6 000 000.00
			6 750 000.00		**6 000 000.00**
Kreditoren Schäden			976 123.75		353 953.65
Verbindlichkeiten kurzfristig			243 034.11		151 057.51
			1 219 157.86		**505 011.16**
Total Fremdkapital			**10 469 157.86**		**8 005 011.16**
		49 210 291.12	**49 210 291.12**	**45 068 171.05**	**45 068 171.05**

Eigenkapitalnachweis Elementarschadenkasse und Nothilfefonds

	Reservefonds ESK	Reservefonds Nothilfefonds	Gewinnvortrag ESK	Gewinnvortrag Nothilfefonds	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1.1.2012	29 319 220.56	7 319 508.75	374 430.58	50 000.00	37 063 159.89
Gewinn ESK 2011	249 620.38		-374 430.58	-50 000.00	
Gewinn ESK 2011 – Anteil Nothilfefonds		124 810.20			
Gewinn Nothilfefonds 2011		50 000.00			
Gewinn ESK 2012			1 741 973.37		
Verlust Nothilfefonds 2012				-64 000.00	
Eigenkapital per 31.12.2012	**29 568 840.94**	**7 494 318.95**	**1 741 973.37**	**-64 000.00**	**38 741 133.26**

Erfolgsrechnung

Elementarschadenkasse

	Anhang Ziff.	2012 Aufwand Fr.	2012 Ertrag Fr.	2011 Aufwand Fr.	2011 Ertrag Fr.
Ertrag Versicherung					
Abgabe überbaute Grundstücke			949 850.15		907 807.95
Abgabe unüberbaute Grundstücke			1 310 760.04		833 789.49
Elementarschäden Berichtsjahr		1 501 236.60		482 992.80	
Elementarschäden Vorjahre	2	37 508.55			51 781.75
Schwankungsrückstellungen Schäden		1 000 000.00			0.00
Personalaufwand		150 000.95		127 818.90	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge		41 821.20		32 219.60	
Raumaufwand		13 299.20		12 269.00	
Verwaltungsaufwand		83 574.25		49 487.40	
Abschreibungen Sachanlagen		0.00		7 000.00	
		2 827 440.75	2 260 610.19	711 787.70	1 793 379.19
Betriebsverlust/-gewinn			**566 830.56**	**1 081 591.49**	
		2 827 440.75	2 827 440.75	1 793 379.19	1 793 379.19
			566 830.56		1 081 591.49
Kapitalerträge					
Zinserträge und Dividenden			840 983.93		917 722.78
Realisierte Kursverluste/-gewinne		581 042.84			45 980.17
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste			2 315 581.20	2 005 130.17	
Kapitalaufwand		74 059.10		60 188.76	
Ertrag Immobilienfonds			557 340.74		394 455.07
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen		750 000.00		0.00	
		1 971 932.50	3 713 905.87	2 065 318.93	2 439 749.51
Reingewinn ESK		**1 741 973.37**		**374 430.58**	
		3 713 905.87	3 713 905.87	2 439 749.51	2 439 749.51
Betriebsrechnung Nothilfefonds					
Beitrag Graubündner Kantonalbank			50 000.00		50 000.00
Leistungen des Fonds		114 000.00		0.00	
		114 000.00	50 000.00	0.00	50 000.00
Rechnungsverlust/-überschuss			**64 000.00**	**50 000.00**	
		114 000.00	114 000.00	50 000.00	50 000.00

Elementarschadenkasse Graubünden

Direktor
M. Feltscher

Stv. Direktor
P. Cathomen

Chur, 25. Februar 2013

Mittelflussrechnung / Anhang zur Jahresrechnung

Elementarschadenkasse

	2012	2011
	Fr.	Fr.
Reingewinn ESK	1 677 973.37	424 430.58
Bildung Rückstellungen Elementarschäden	1 000 000.00	0.00
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen	750 000.00	0.00
Schäden Kreditoren	622 170.10	48 584.10
nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-2 315 581.20	2 005 130.17
Operativer Cash-flow	**1 734 562.27**	**2 478 144.85**
Zunahme Forderungen	-275 174.82	-22 180.27
Zunahme Verbindlichkeiten kurzfristig	91 976.60	20 987.15
Betrieblicher Cash-Flow	**1 551 364.05**	**2 476 951.73**
Baukonti (Neubauten)	-3 002 898.90	0.00
Zunahme Kapitalanlagen	-708 391.06	-270 052.19
nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	2 315 581.20	-2 005 130.17
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	**-1 395 708.76**	**-2 275 182.36**
Cash-flow per Saldo	**155 655.29**	**201 769.37**
Zusammensetzung Veränderung Cash-flow		
Zunahme Banken	155 655.29	201 769.37
Total Mittelfluss	**155 655.29**	**201 769.37**

I Allgemeines

Die ESK ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Sie haftet für ihre Verbindlichkeiten ausschliesslich mit ihrem eigenen Vermögen. Eine Haftung des Kantons besteht nicht.

Gemäss Art. 1 der Verordnung zum Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (VVE) vom 26.10.2010 hat die Rechnungslegung der ESK nach den Standards von Swiss GAAP FER 41 zu erfolgen.

II Bewertungsgrundsätze

Aktiven

Die Bilanzierung der Kapitalanlagen (Aktien, Obligationen und Immobilienfonds) sind zu den offiziellen Kurswerten bilanziert. Die flüssigen Mittel, Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Das Anlagevermögen des Nothilfefonds ist im Anlagevermögen der ESK integriert. Der Nothilfefonds ist gemäss revidiertem Gesetz der ESK zu einem Drittel am Reingewinn der ESK beteiligt.

Passiven

Die Rückstellungen werden gemäss Swiss GAAP FER 41 dem Fremdkapital zugeordnet. Die Rückstellung (Kreditoren Schäden) erfolgt aufgrund der detaillierten Schadenschätzungsprotokolle der per Bilanzstichtag bekannten Schäden zum Nominalwert, welche noch nicht abgerechnet sind. Die versicherungstechnische Rückstellung wurde durch die Einlage aus den Kapitalerträgen von Fr. 1 Mio. per 31.12.2012 voll gebildet. Diese soll gemäss Beschluss der Verwaltungskommission vom Dezember 2011 bis auf Fr. 2.5 Mio. geäufnet werden, was in etwa drei durchschnittlichen Schadenjahren entsprechen würde. Die Rückstellung für Kapitalanlagen erfolgt analog der Richtlinien der GVG und der Risikobeurteilung der Firma c-alm AG. Diese betrug per 1.1.2012 Fr. 6 Mio. Gestützt auf die Berechnung der Firma c-alm AG ist eine Schwankungsreserve von ca. 15 % = Fr. 6.750 Mio. notwendig. Mit der diesjährigen Einlage von Fr. 750 000.– ist dies voll abgedeckt.

III Bezüge

Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Graubünden nimmt die entsprechenden Aufgaben für die ESK wahr. Dafür wird keine gesonderte Entschädigung ausgerichtet.

Die Elementarschadenkasse Graubünden beschäftigt kein eigenes Personal.

IV Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung

1) Details und Zusammenstellung der Kapitalanlagen siehe Seite 28 im Jahresbericht.
2) Korrekturen der Schadenschätzungen früherer Jahre.

Bericht der Kontrollstelle

BMU
TREUHAND AG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Elementarschadenkasse des Kantons Graubünden,** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr den Vorschriften des kant. Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden und den entsprechenden Nebenerlassen sowie den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 18. März 2013

BMU Treuhand AG

P. Wettstein, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

R. Andreoli
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Gebäudeversicherung Graubünden
Ottostrasse 22 · 7001 Chur
Telefon 081 257 39 08 · Fax 081 257 39 59
www.gvg.gr.ch · info@gvg.gr.ch

Elementarschadenkasse Graubünden
Ottostrasse 22 · 7001 Chur
Telefon 081 257 39 03 · Fax 081 257 43 39
www.esk.gr.ch · info@esk.gr.ch

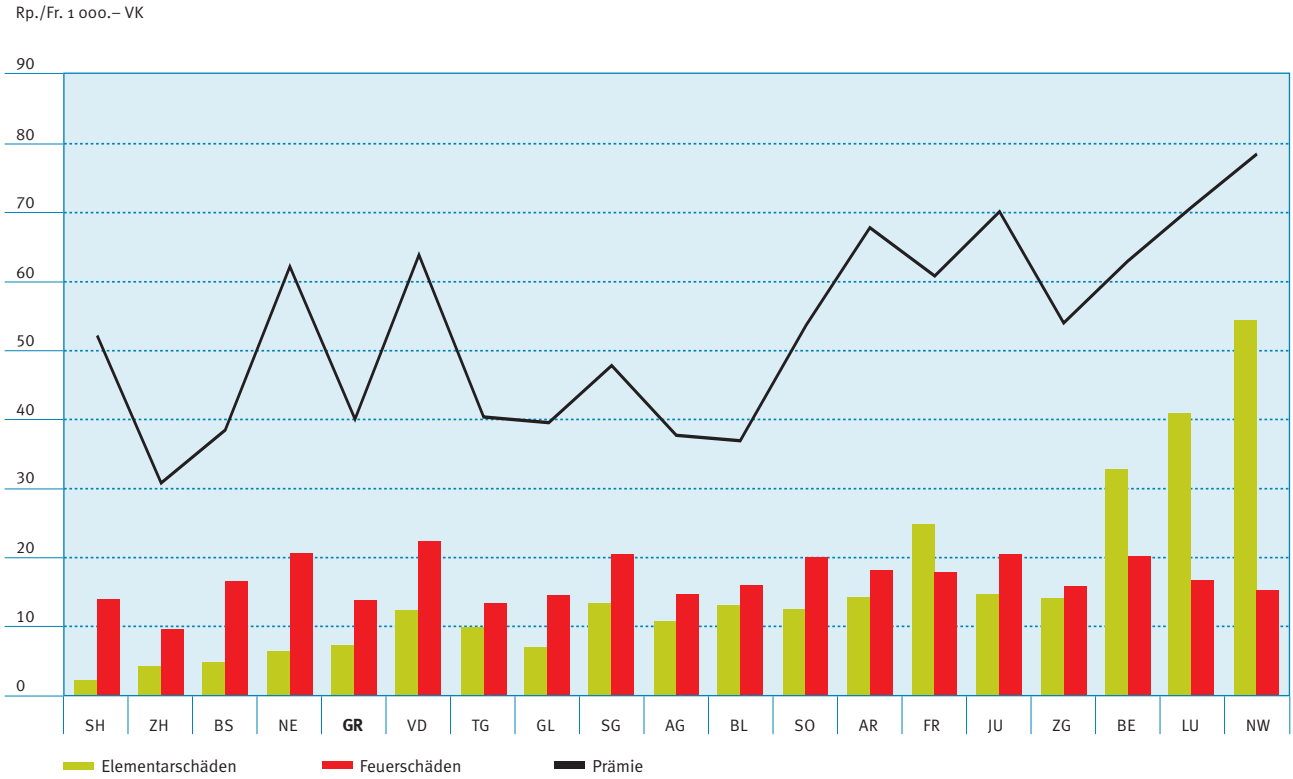
Gestaltung und Druck
Casanova Druck und Verlag AG
Rossbodenstrasse 33 · Postfach · 7004 Chur
Telefon 081 258 33 33 · Fax 081 258 33 34
www.casanova.ch · info@casanova.ch

Fotos (Autorenverzeichnis)

Titelbild	Gion Tenner, Disentis
2. Umschlagseite unten	Gion Tenner, Disentis
Seite 2	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 5	Implenia Generalunternehmung AG
Seite 7	Kantonspolizei Graubünden
Seite 9	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 10	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 11	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 13	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 14	Samuel Trümpy Photography
Seite 27	Elementarschadenkasse Graubünden

PERFORMANCE myclimate neutral Drucksache
No. 01-13-132103 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

Übersicht über die Schadenquote aller Kantonalen Gebäudeversicherungen (Durchschnitt 2002–2011)



Graubünden weist im 10-Jahres-Durchschnitt die drittiefste Schadenquote (Schäden in Rp. pro Fr. 1 000.– VK) auf. Die GVG gehört damit glücklicherweise auch zu den Kantonen, in denen die Elementarschäden unter den Feuerschäden liegen.

OBLIGATORIUM
MONOPOL
PRÄVENTION
SCHADENVERHÜTUNG
INTERVENTION
FEUERWEHR
VERSICHERUNG
RESTITUTION